

Katholische Kirche
im Werra-Meißner-Kreis
Weihnachten 2025



Vorwort: Zwischen „Alle Jahre wieder“ und „Neuanfang“	3	Christkönig	49
Herz Jesu oder „Gegen Liebe kannst du nix machen.“	5	Termine	48
Neugründung der Pfarrei	6	Erstkommunionvorbereitung	50
Ihr Typ ist gefragt - Pfarreirat(PR), Verwaltungsrat (VR), Kirchenteam (KT)	8	Kindergottesdienst	51
Start der Firmvorbereitung 2025/2026	13	Kranken- und Hauskommunion	52
Kerzen verzieren	14	Für Sie vor Ort	52
Zum göttlichen Erlöser	15	Lebendiger Adventskalender	52
Zwischen Jurte und Jubiläum	16	Essen in Gemeinschaft	54
Messdiener Witzenhausen	20	Frühstückstreff	55
Gemeindenachmittag	21	Unsere Frauenrunde	56
25 Jahre Schulkinderbetreuung im Oekumenischen Kinderhaus	22	Weltgebetstag 2026	57
Wir bleiben fair	23	Männerrunde	58
Jahresrückblick Krabbelstube	24	Fronleichnam	59
Kinderchor Erlöserkids	25	Erntedankmesse	59
Mitarbeitendenvertretung (MAV)	26	Messdiener	60
KAB Witzenhausen	27	Kolping	61
Erstkommunion 2025	29	Chronik	62
Erstkommunion 2026	30	Mariae Namen	63
St. Bonifatius	31	Füll deinen Becher	64
Weihnachtsliedersingen	32	Chronik	64
Rückblick aus dem PGR	33	Zeit der Stille	65
Ende, Anfang und Sommerfest	36	Erntedank	66
Bericht aus dem Kirchenchor	38	St. Elisabeth	67
Der VR dankt für Ihr Vertrauen	40	Rückblick	68
St. Joseph	41	Weihnachtskonzert	71
Das Erntedankfest	42	der Stammtischsänger	
70 Jahre Pfarrgemeinde	44	Chronik	71
Chronik (WIZ BSA HEB)	46	Sternsinger 2026	72
		Gottesdienstordnung	74

Zwischen „Alle Jahre wieder“ und „Neuanfang“

„Alle Jahre wieder“ freuen sich viele Menschen auf Weihnachten. Einige Tage frei von der täglichen Arbeitsbelastung, ein geschmücktes zu Hause mit Weihnachtsbaum und Krippe, die Beleuchtung in den Häusern und Straßen und nicht zu vergessen das leckere Essen. All das gehört dazu, doch ist dies das Wesentliche oder das Besondere der Weihnacht? Wenn etwas davon fehlt, wenig Freizeit, weil die pflegebedürftigen Angehörigen auch an den Feiertagen versorgt werden, der Weihnachtsbaum dann doch schief ist, das Essen im Ofen an- und die Lichterkette durch-brennt. Ist dann kein Weihnachten? Eine Nacht mit Weihrauch oder eine geweihte Nacht, daher kommt der Name. Und ist es wirklich alle Jahre wieder das gleiche? Sicher, Rituale wiederholen sich. Gerade wir katholischen Christen sind bekannt und geschätzt für die immer gleichen und doch so schönen Rituale in der Weihnachtszeit. Das Besondere der Weihnacht ist für mich, dass Gott uns Menschen völlig neu begegnet. Er macht einen neuen Anfang, in einem Kind in der Krippe, von dem wir glauben dürfen, dass Gott selbst Mensch geworden ist. Das feiere ich mit vielen anderen in der Christmette am Heiligen Abend und dann spüre ich: Ja, jetzt ist Weihnachten!

Aus der Sicht der Bibel ist eingetreten was der Prophet Jesaja in Kapitel 9 Vers 5 ankündigt: „Ein Kind



wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt“. Eltern wissen was jetzt beginnt, ein völliger Neuanfang, Pläne ändern sich, schlaflose Nächte, Windeln wechseln und ein seliges Lächeln, freudiges Lachen und Blicke voller Vertrauen und Unschuld, eben ein Neubeginn. Die gleichzeitig bange und hoffnungsvolle Frage: Was wird wohl aus diesem Kind? Die Zukunft ist voller Möglichkeiten und Chancen, welche der Träume sind realistisch?

Genau so einen Neuanfang macht Gott mit der Menschheit in der Weihnachtsnacht, seht her, ich bin einer von Euch, ein Mensch unter Menschen. Beim Blick auf das Kind sind wir aufgefordert innezuhalten. Papst Leo der Große schreibt in seiner Weihnachtspredigt: „Erkenne, o Christ, deine Würde, du bist zum Teilhaber an der göttlichen Natur gemacht.“ Gott wird ganz Mensch, in allem uns gleich außer der Sünde, damit wir ihm ähnlich sein können. Gott wird ganz Mensch und damit gibt er auch uns zu verstehen, dass in jedem Menschen

ein göttlicher Funke, eine göttliche Würde enthalten ist, eine Würde, die uns kein Alter und keine Pflegebedürftigkeit nehmen kann. Gleichzeitig ist es auch ein Auftrag diese Würde zu leben und zu respektieren.

Weihnachten: Gott beginnt mit uns ganz neu und kommt in eine Welt, die es schon viele Jahre gibt, die eine Geschichte hat. Die Botschaft von Weihnachten kann uns Orientierung bieten und Kraft- und Inspirationsquelle sein. Neue Anfänge beginnen nicht aus dem Nichts, sondern werden gestaltet von den Menschen, die schon da sind. Beim Gotteskind Jesus sind es Maria und Josef und die Großeltern Anna und Joachim. Für unsere Katholischen Pfarreien im nordwestlichen Teil des Werra-Meißner-Kreises beginnt mit dem ersten Januar 2026 etwas Neues. Aus 6 Pfarreien wird die neue Pfarrei, Herz Jesu Werra-Meißner mit Sitz in Witzenhausen. Ein Neuanfang der auch viel Neues bringen wird, manche Veränderung und viele Chancen und Möglichkeiten der Entwicklung. Die Geschichte von Gott mit seiner Kirche geht nicht zu Ende, sondern wird täglich neu geschrieben. Die Schreibenden sind die Christinnen und Christen unserer neuen Pfarrei Herz Jesu, die sich noch kennen lernen müssen. Vielleicht werden wir ein Herz und eine Seele? Nicht jeder Weihnachtsbaum steht kerzengerade, nicht jeder Weihnachtsbraten gelingt und manchmal sorgt ein Kurzschluss für eine dunkle Lichterkette. Doch die Würde als Mensch die bleibt, der

Glaube an Gott und seine bedingungslose Liebe verbindet uns. Freuen wir uns auf das, was gelingen wird, auf einen neuen Anfang mit Gott im Herzen.

Feiern wir Weihnachten wie alle Jahre wieder und wagen wir einen Neuanfang wie Gott es uns vorlebt. Wo auch immer Sie die Feiertage verleben, das Team ihrer Pfarreien und Kirchorte:
Zum göttlichen Erlöser | Witzenh.
St. Bonifatius | Bad Sooden-Allend.
St. Joseph | Hebenshausen
Christkönig | Hessisch Lichtenau
Mariae Namen | Großalmerode
St. Elisabeth | Waldkappel
oder neu ganz einfach

Herz Jesu | Werra-Meißner

wünscht Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2025 sowie alles Gute und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2026

Ihr Simon Graef, Pfarrer mit Team
Gabriele Beck, Past.Ref.
Justyna Beer, Gem.Ref.
Alexandra Franke, Gem.Ref.
Gerlinde Kniese, Sekretärin
Marie-Luise Köhler, Sekretärin
Istvan Kovacs, Pfarrer
Markus Krug, Verw.leiter
Birgitt Müller, Serkretärin
Andreas Pyka, Diakon
Ulrike Ringleb, Verw.fachangestellte
Sylwia Rode, Sekretärin
Monika Weber, Gem.Ref.

Herz Jesu oder „Gegen Liebe kannst du nix machen.“

Also... das mit dem Herz Jesu ist so eine Sache.

Da steht man in der Kirche, guckt auf dieses Bild – Herz, Dornen, manchmal Flammen – und denkt sich: „Aua. Das sieht jetzt nicht unbedingt nach Wellness aus.“

Aber genau das ist der Punkt, denn: *Gegen Liebe kannst du nix machen.*

Liebe bedeutet nicht „alles easy“. Heile Welt. Küsschen Küsschen.

Gegen Liebe kannst du nix machen – und das kann weh tun.

Wenn jemand, den man liebt, durch schwere Zeiten geht und man nichts tun kann, außer da zu sein – *gegen Liebe kannst du nix machen...*

Wenn sie nicht erwidert oder gar abgelehnt wird – *gegen Liebe kannst du nix machen...*

Wenn Distanz, Lebensumstände oder Schicksalsschläge die Wege trennen –

gegen Liebe kannst du nix machen...

Herz Jesu, das ist Liebe,
die blutet,
mitleidet

und trotzdem bleibt.

Die nicht an Hass zerbricht.

Die Trauer aushält.

Die Schuld überwindet.

Unbedingt.

Gegen diese Liebe kannst du nix machen.

Gott sei Dank.

Das Herz Jesu steht für Mitgefühl, das nicht bei einem warmen Gedanken aufhört.

Es ist ein Herz, das sagt: „Ich bleibe bei dir.“

Und mal ehrlich – das ist die Art Liebe, die wir alle brauchen.

Manchmal denke ich, das Herz Jesu ist wie ein alter, abgetragener Lieblingspullover.

Nicht schick, nicht neu, aber zuverlässig warm. Zu Hause sein – egal, wo man ist und wie kalt's draußen wird.

Und wenn man das verstanden hat, dann merkt man:

Das Herz Jesu schlägt nicht nur in Heiligenbildern.

Es schlägt auch in uns, wenn wir jemandem die Tür aufhalten, zuhören, oder einfach mal nix sagen und trotzdem da sind.

Zeig der Kälte in der Welt:

Gegen Liebe, kannst du nix machen.

Alexandra Franke



Neugründung der Pfarrei Herz Jesus Werra-Meißner

Am 1. Januar ist es nun soweit: Nach vielen Beratungen in den Verwaltungsräten und Pfarrgemeinderäten wird ganz offiziell unsere gemeinsame Pfarrei Herz Jesu Werra-Meißner errichtet.

Es entsteht damit eine größere gemeinsame Verwaltungseinheit der bisher selbständigen Pfarreien bzw. Pfarrkuratien Bad Sooden-Allendorf, Großalmerode, Hebenshausen, Hessisch Lichtenau, Waldkappel und Witzenhausen.

Neben den Kontaktstellen in Bad Sooden-Allendorf, Großalmerode, Hessisch Lichtenau und Waldkappel, in denen Sie weiterhin die gewohnten Pfarrsekretärinnen Gerlinde Kniese, Marie-Luise Köhler, Birgit Müller und Sylwia Rode antreffen, gibt es in Witzenhausen ein zentrales Pfarrbüro mit der Pfarrsekretärin Birgit Müller, Sylwia Rode, Marie-Luise Köhler, der Verwaltungsleitung Markus Krug und der Verwaltungsfachangestellten Ulrike Ringleb.

Das ehrenamtliche Gremium, das auf dieser Verwaltungsebene tätig ist, ist der gemeinsame Verwaltungsrat.

Für die Seelsorge und Pastoral

bedeutet dieser Zusammenschluss:

Es bleiben alle Kirchorte bestehen. Jeder Kirchort kann ein ehrenamtliches Kirchenteam wählen oder berufen, das die Menschen vor Ort gut kennt und mitverantwortet, wie das kirchliche Leben vor Ort ausgestaltet wird.

Zum Pastoralteam unter der Leitung von Pfr. Graef gehören Pastoralreferentin Gabriele Beck, Gemeindereferentin Justyna Beer, Gemeindereferentin Alexandra Franke, Pfr. Istvan Kovács, Diakon Andreas Pyka und Gemeindereferentin Monika Weber.

Sie alle sind gemeinsam für die gesamte Pfarrei zuständig und werden in einem Teamentwicklungsprozess nach und nach lokale und inhaltliche Schwerpunkte herausarbeiten.

Die ehrenamtlichen Gremien mit Blick auf Pastoral und Seelsorge sind der Pfarreirat für die großen Linien in der gemeinsamen Pfarrei und die Kirchenteams für die konkrete Ausgestaltung vor Ort. (Bitte beachten Sie hierzu auch den Artikel über die Gremien auf Seite 8)

Neugründung soll nicht nur einfach ein Verwaltungsakt bleiben.

Neugründung heißt auch, sich neu bewusst zu machen, auf welchem Grund unsere Gemeinden gebaut sind, **warum sie was wie** tun. Sie alle haben sicher gemerkt, dass vieles Gewohnte an vielen Stellen nicht mehr selbstverständlich ist, dass weniger Menschen das Gemeindeleben tragen, dass die finanzielle Lage mehr als angespannt ist. Das macht traurig, manchen macht es Angst. Trotzdem müssen wir es ehrlich zur Kenntnis nehmen.

Gleichzeitig glauben und vertrauen wir einem Gott, der aus nichts etwas macht, der neues Leben schenkt, wo alles nach Sterben und Tod aussieht, der inspiriert, wo Menschen sich gelähmt und mutlos fühlen. Es ist Teil unseres Glaubenszeugnisses, wie wir mit Umbrüchen und Abbrü-

chen umgehen. Auch daran können Menschen ablesen, was die Kraft unseres Glaubens ist.

Daher wird zum Sommer 2026 ein eigener Prozess starten, der sich ausdrücklich danach fragt: WARUM tun wir als katholische Pfarrei im Werra-Meißner-Kreis WAS WIE? Wie und wohin will Gott unsere gemeinsame Pfarrei führen? Was ist nach seinem Willen unser Auftrag für die Menschen im Werra-Meißner-Kreis? Wie können wir ihn konkret für die Menschen und mit ihnen umsetzen.

Sie erhalten dazu im kommenden Jahr weitere Informationen, wie Sie sich beteiligen können.

Gabriele Beck

Merken Sie sich jetzt schon vor:

Am 01.02.2026 um 14.00 Uhr
feiern wir Gründungsgottesdienst in Witzenhausen.
Herzliche Einladung auch zum anschließenden Empfang.

Ihr Typ ist gefragt - Pfarreirat (PR), Verwaltungsrat (VR), Kirchenteam (KT)

Am 1. Januar 2026 wird unsere gemeinsame Pfarrei Herz Jesu Werra-Meißner gegründet. Im März werden drei Arten von Gremien gewählt: der **Pfarreirat** mit dem pastoral-seelsorglichen Blick auf die ganze Pfarrei von Waldkappel bis Hebenhausen, der **Verwaltungsrat** mit seinem Blick auf die Finanzen der gesamten Pfarrei und die **Kirchenteams** für die Belange der Gemeinden an unseren sechs Kirchorten.

Für alle drei Gremien werden Mitglieder gebraucht. Vielleicht haben Sie ja Lust, einen kleinen Persönlichkeitstest zu machen.

Der Buchstabe mit der höchste Punktzahl gibt Ihnen am Ende einen Hinweis, welches der Gremien am besten zu Ihnen passt, in welchem Ihre persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben am besten zum Tragen kommen:





Bitte kreuzen Sie an, was auf Sie...

...vollständig...

...teils teils...

...gar nicht...

...zutrifft.

Ich habe gerne das große Ganze im Blick.

Zahlen, Daten, Fakten sind genau meine Welt.

Ich habe Ideen für Fundraising.

Ich knüpfe gerne größere Netzwerke.

Ich kenne mich gut in meinem Wohnumfeld aus
und möchte mich dort engagieren.

Ich bin eher praktisch zupackend als theoretisch
planend.

Mein Nahumfeld liegt mir besonders am Herzen.

Ich übernehme gerne Verantwortung für
konkrete Projekte vor Ort.

Ich möchte mich engagieren, kann aber keine volle
Amtsperiode von 5 Jahren zusagen.

Mein ehrenamtliches Engagement soll viel Raum für
Geistliches bieten.

Ich habe viele Ideen für unseren Kirchort.

Mir möchte andere an Entscheidungen beteiligen.

Mein Glaube lässt mich hoffen, dass wir für die
Kirche im Werra-Meißner-Kreis gute Wege finden.

☐ P	☐ V	☐ K
☐ V	☐ K	☐ P
☐ V	☐ K	☐ P
☐ P	☐ V	☐ K
☐ K	☐ P	☐ V
☐ K	☐ V	☐ P
☐ K	☐ P	☐ V
☐ K	☐ P	☐ V
☐ K	☐ P	☐ V
☐ K	☐ P	☐ V
☐ P	☐ K	☐ V
☐ P	☐ K	☐ V

Wenn ich von etwas begeistert bin, kann ich gut andere motivieren.

☐ K☐ P☐ V

Ich interessiere mich grundsätzlich für
Kirchenentwicklung im Werra-Meißner-Kreis.

☐ P☐ K☐ V

Ich kann mich auf die nächsten 5 Jahre verbindlich
in ein Gremium wählen lassen.

☐ V☐ P☐ K

Ich habe gute Kontakte in die Ökumene oder die
Vereine vor Ort.

☐ K☐ P☐ V

1 Sitzung pro Monat passt in meinen Alltag.

☐ V☐ K☐ P

Mir liegt konzeptionelles Arbeiten.

☐ P☐ V☐ K

Ich habe Lust, einfach einmal etwas auszuprobieren.

☐ K☐ P☐ V

Klausurtage sind für mich ein wichtiges
Arbeitsinstrument.

☐ P☐ K☐ V

Ich übernehme gerne im größeren Umfang
Verantwortung.

☐ V☐ P☐ K

Zur Auswertung schauen Sie auf die nächste Seite.

„Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere
Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere
Entwicklung und unsere Freiheit.“

Viktor E. Frankl.

Auswertung

Zählen Sie alle „K“ in der grünen Spalte, multiplizieren die Zahl mit 3 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „K“ in der gelben Spalte, multiplizieren die Zahl mit 2 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „K“ in der blauen Spalte und notieren die Zahl rechts.

Bilden Sie nun die Summe aller drei Ergebniszahlen.

Zählen Sie alle „P“ in der grünen Spalte, multiplizieren die Zahl mit 3 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „P“ in der gelben Spalte, multiplizieren die Zahl mit 2 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „P“ in der blauen Spalte und notieren die Zahl rechts.

Bilden Sie nun die Summe aller drei Ergebniszahlen.

Zählen Sie alle „V“ in der grünen Spalte, multiplizieren die Zahl mit 3 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „V“ in der gelben Spalte, multiplizieren die Zahl mit 2 und notieren das Ergebnis rechts.

Zählen Sie alle „V“ in der blauen Spalte und notieren die Zahl rechts.

Bilden Sie nun die Summe aller drei Ergebniszahlen.

Typ P: Für Sie könnte der Pfarreirat das passende Gremium sein. Das Pfarreigremiengesetz unseres Bistums schreibt über den Pfarreirat: „Der Pfarreirat ist das strategische Gremium der Pfarrei. Er ist im Zusammenwirken mit dem Pfarrer und der pastoralen Dienstgemeinschaft der Pfarrei verantwortlich für die Entwicklung pastoraler Konzepte. Er berät über pastorale Maßnahmen und sorgt für entsprechende Strukturen der Pfarrei. Bei alldem beachtet er die Sendung der Kirche, die weltkirchlichen Vorgänge und greift diözesane Impulse auf.“ (PGG § 4)

Als **K-Typ** schlägt Ihr Herz ganz eindeutig für das Kirchenteam, denn nach dem Pfarreigremiengesetz § 29 ist es „das Gremium zur Gestaltung des kirchlichen Lebens im Kirchort. Es trägt vor Ort Sorge für das kirchliche Leben und die Seelsorge. Die Dimensionen der Verkündigung, Liturgie und Diakonie finden in Übereinstimmung mit den pastoralen Konzepten des Pfarreirates besondere Berücksichtigung. Durch eigene Öffentlichkeitsarbeit macht es das kirchliche Leben vor Ort nach außen sichtbar. Das Kirchenteam koordiniert die Mitarbeit freiwillig Engagierter und fördert Begabungen.

Das Kirchenteam pflegt Kontakt zu den anderen Kirchorten und den pastoralen Orten in der Pfarrei und arbeitet mit diesen zusammen. Es engagiert sich ferner für eine lebendige ökumenische Nachbarschaft in Zusammenarbeit mit christlichen Nachbargemeinden und für den interreligiösen Dialog.

Die Fähigkeiten des **V-Typs** kommen vermutlich im Verwaltungsrat am besten zum Tragen.

Im KVVG (Kirchenvermögensverwaltungsgesetz) §§ 1 und 2 können Sie nachlesen: „Der Verwaltungsrat verwaltet das kirchliche Vermögen in der Kirchengemeinde. Er vertritt die Kirchengemeinde und das Vermögen. Vermögen in diesem Sinne sind auch die der Verwaltung ortskirchlicher Organe unterstellten kirchlichen Stiftungen....

Der Verwaltungsrat beschließt einen Haushaltsplan für jedes Haushaltsjahr. Der Verwaltungsrat stellt weiterhin die Jahresrechnung fest... .

Der Verwaltungsrat bestellt einen Rendanten, soweit die Aufgaben nicht durch eine andere kirchliche Stelle wahrgenommen werden...”

Start der Firmvorbereitung 2025/2026



Seit November 2025 findet in unseren Gemeinden die neue Firmvorbereitung statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen der Jahrgänge 2010 und 2011, also alle, die bis zur Firmung im Jahr 2026 15 bzw. 16 Jahre alt sind.

Die Firmung selbst wird voraussichtlich im Oktober 2026 gefeiert – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Die Firmvorbereitung ist eine besondere Zeit: Jugendliche machen sich gemeinsam auf den Weg, um mehr über den Glauben, über sich selbst und über die Bedeutung der Firmung zu erfahren. Sie bietet Raum für Fragen, Gemeinschaft, Glaubenserfahrungen und neue Impulse für das eigene Leben.

Für die Regionen gibt es zwei Vorbereitungsgruppen:

Für Jugendliche aus Hessisch Lichtenau, Waldkappel und Großalmerode findet die Firmvorbereitung in Hessisch Lichtenau statt. Ansprechpartnerin ist Gemeindereferentin Alexandra Franke.

Für Jugendliche aus Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf und Hebenshausen findet die Vorbereitung in Witzenhausen statt. Ansprechpartnerin ist Gemeindereferentin Justyna Beer.

Die Firmvorbereitung ist eine Einladung, sich auf den Weg zu machen – mit Gott, mit anderen Jugendlichen und mit der Frage, was der Glaube für das eigene Leben bedeuten kann.

Kerzen verziern

Fr. 05.12. von 17.00 h bis 20.00 h
im Edith-Stein-Haus

Mo. 08.12. von 17.00 h bis 20.00 h
in Witzenhausen in St. Witta
(Nebenraum der Kirche)

Für alle, die Freude am bunten Licht haben!

Kinder unter 8 Jahren kommen bitte
in Begleitung eines Erwachsenen (Wir
arbeiten mit Messern 😊)

Kerzen können mitgebracht oder vor Ort
zum Selbstkostenpreis gekauft werden.
(Bitte geben Sie vorher im Pfarrbüro
Bescheid, damit ausreichend Material
vorhanden ist.)

Verzierwachs ist vorhanden.

Wir bitten um eine Spende für das
gestellte Material.



Zum göttlichen Erlöser



Zwischen Jurte und Jubiläum Jungpfadfinder*innen von Witzenhausen

In diesem Weihnachtspfarrbrief 2025 wollen wir Jungpfadfinder*innen des DPSG-Stammes Witta Witzenhausen –kurz: Jupfis– Euch von unseren Abenteuern und natürlich von unserem Stammesjubiläum erzählen. Die Jupfis sind die „Powerstufe“ der DPSG und mit ihren neun bis zwölf Jahren zu jedem Schabernack bereit.

Gruppenstunden im Alltag

Wir treffen uns jede Woche zu einer Gruppenstunde und sind mehrmals im Jahr gemeinsam unterwegs. Während es im Januar und Februar draußen noch kalt war, entschieden wir uns für einen Kurzurlaub in tropischem Klima und besuchten in einer Gruppenstunde das Tropengewächshaus. Doch der eigentliche Grund dafür war, dass unser Stamm Witta Witzenhausen ein „Fairtrade-Stamm“ ist und wir uns oft mit dieser Thematik beschäftigen. Eine Einführung gab Sabine im Weltladen, weiter ging es im Tropengewächshaus und abschließend gab es eine Fairtrade-Rallye, bei der alle Jupfis sowohl das Quiz meisterten, als auch sich im Supermarkt zwischen all den Labels zurecht fanden, um faire Zutaten für einen Kuchen zu kaufen. Diese Gruppenstunde zeigte nicht nur, wie Fairtrade funktioniert, sondern auch wie viel Spaß es macht, sich

für eine gerechtere Welt einzusetzen. Wir sind als Pfadfinder*innen Teil der weltweit größten Jugendbewegung und wollen uns gemeinsam für eine bessere Welt einsetzen. Das fängt schon bei uns zu Hause im Alltag an.

Sobald die Temperaturen es zuließen, verbrachten wir unsere Gruppenstunden im Freien in der Natur. Wir unternahmen eine gemeinsame Radtour zum Grünen See, ließen selbstgebaute Flöße auf der Gelster schwimmen und bauten eine gigantische Marmelbahn im Wald neben der Burg



Ludwigstein. Die Baumaterialien dafür fanden wir im Wald und murmelten große Boule-Kugeln dreißig Meter weit durch den Wald. Nicht ganz so weit flogen im Juni die Kirschkerne beim Weitspucken auf unserer Kirschenwanderung, doch auch hier entdeckte so manch ein Jupfi neue Talente in sich. In anderen Gruppenstunden machten wir unsere eigene Wildkräuterbutter und bemerkten, dass sich einige Wildkräuter zum Verwechseln ähnlich sehen und die Bestimmung manchmal gar nicht so einfach ist. Die selbstgemachte Wildkräuterbutter ließen wir uns schließlich mit frischem Stockbrot am Lagerfeuer schmecken.

Miteinander unterwegs



Lagerfeuer wärmten uns nicht nur in einigen Gruppenstunden, sondern auch unterwegs auf Lagern und bei Übernachtungsaktionen. Von unserem Faschingslager kamen wir munter und fröhlich mit einem Ohrwurm von „Es ist noch Suppe da“ zurück. An Pfingsten fuhren wir in die Rhön und zelteten mit dem ganzen Stamm und befreundeten Pfadfinder*innen aus Kaufungen. Unser Sommerlager fand direkt an der Diemel statt, sodass wir bei wärmerem Wetter aus dem Schlafsack plumpsen und direkt ein morgendliches Flussbad hätten nehmen können.

Wir entschieden wir uns aber, lieber etwas länger zu schlafen und bei Sonnenschein eine gemeinsame Kanutour auf der Diemel zu unternehmen.

Bei den Jupfi-Stufentagen trauten wir uns ins kalte Wasser und veranstalteten nach dem Eisbaden noch eine Schaumparty. Abends wurden wir mit verbundenen Augen an einen uns unbekannten Ort gefahren und mussten selbstständig mit Karte und Kompass den Weg zurück zum Lagerplatz finden. Der Weg führte über das Wasserschloss Wülmersen, wo es zwar leider kein Eis mehr gab, aber dafür leckeren Apfel- und Traubensaft und den perfekten Ort fürs Abendbrot: Ein Tisch mit Schaukeln als Sitzplätze! Frisch gestärkt und mit neuem Schwung (von den Schaukeln) ging es weiter die Diemel entlang gen Süden. Unterwegs durchkreuzten wir einen ehemaligen Eisenbahntunnel und mit dem Sonnenuntergang startete schließlich

die lang ersehnte Nachtwanderung, auf der wir spontan im Dunkeln Mirabellen pflückten. Bei Ankunft im Lager wurde bis Mitternacht Kakao geschlürft bevor alle müde ins Zelt fielen. Nach dem Ausschlafen machten wir gemeinsam Pizza im Dutch Oven über dem Feuer. Nach einem sehr rustikalen ersten Versuch, schmeckte die zweite Pizza sogar richtig gut. Zum Nachtisch wurde spontan noch ein Streuselkuchen mit Äpfeln und den nachts gepflückten Mirabellen gebacken, der mindestens unter die TOP 3 der leckersten Kuchen der Welt kommt.



Ein Höhepunkt des Jahres war auch unsere Waldübernachtung an Mittsommer. Dafür erbauten wir nachmittags unter großem Eifer und mit viel Kreativität gemütliche Unterschlüpfе im Wald auf dem Warteberg. Unser Mittsommernachtsfeuer entzündeten wir am Grünen Haus und während manche Jupfis sich um die Kräuterbutter kümmerten, ernteten andere fleißig Kirschen, denn es gab als Nachtisch Grießbrei mit Kirschkompott. Bei einer Wanderung im Schweigen zum Lagerplatz lauschten wir auf die nächtlichen Waldgeräusche. An unseren Behausungen angekommen stellten wir fest, dass es einen großen Unterschied machte, sich bei Tageslicht eine Übernachtung im Wald vorzustellen oder eben dann im Dunkeln davor zu stehen – und sich plötzlich doch sehr zu gruseln, zwischen all den Schatten und Geräuschen. So zogen wir dann doch die Wiese vor dem Wald zum Übernachten vor – etwas schade um die mühevoll errichteten Lagerplätze, jedoch entlohnt durch den Blick in den klaren Sternhimmel und dadurch, am nächsten Morgen von Sonnenstrahlen geweckt zu werden. Und was taten wir als allererstes nach dem Aufstehen? Richtig, Kirschen ernten! Dabei entwickelten manche größten Eifer und füllten ganze Taschen.

40 Jahre DPSG-Stamm Witta Witzenhausen



Dieses Jahr gab es auch allen Grund zum Feiern! Nicht nur die Stadt feierte ihr 800. Jubiläum, sondern auch unser Stamm feierte sein 40. Jubiläum. Die große Geburtstagsfeier fand im Sommerlager statt und beim Erntefestumzug nahmen wir mit einem selbst gestalteten Jubiläums-Wagen teil. Dieser schöne Wagen ist auch den

vielen motivierten Kindern und Jugendlichen zu verdanken, die sich im Sommerlager dafür kreativ ins Zeug legten. Selbst wenn das Lagerfeuer auf unserem Wagen nicht echt war, hat uns dieses Jahr gezeigt, wie sehr wir für das Pfadfinden brennen! Diese Flamme der Begeisterung wollen wir auch bei anderen Menschen entzünden und freuen uns über Erwachsene, die Lust haben, das Abenteuer „Pfadfinden“ auszuprobieren. Meldet Euch gern jederzeit bei uns!

Ausblick

Jetzt im Advent kommt auf uns Jupfi seine Postkarten-Aktion mit französischen Jupfis aus der Stadt Tours zu, bei der wir unsere jeweiligen Weihnachts-/Adventstraditionen austauschen. Eine Tradition, die Pfadfinder*innen international miteinander verbindet, ist das Friedenslicht. Dieses Licht holen wir am 3. Advent mit dem Zug nach Witzenhausen und verteilen es als Zeichen des Friedens an die Menschen.

Damit neigt sich dieses Jahr dem Ende zu, doch auch im nächsten Jahr wartet eine bunte Mischung an Abenteuern auf uns – mal bei großen Aktionen und Lagern, mal ganz klein und unscheinbar mitten im Alltag.

Messdiener Witzenhausen

Im vergangenen Mini-Jahr war bei uns wieder einiges los! Wir starteten noch im Jahr 2024 mit der Einführung von drei neuen Ministranten. Das neue Kirchenjahr startete gleich mit den Weihnachtspfarrbriefen, die wir in einigen gemeinsamen Ministunden während der Adventszeit verteilt haben. Neben dem Aufstellen der Weihnachtsbäume in der Kirche und der Vorbereitung für die Weihnachtsfeiertage, kamen ein Filmklassiker und weihnachtliche Stimmung nicht zu kurz.

Die Fastenzeit haben wir genutzt, um unsere neue Großgemeinde näher kennenzulernen. Wir haben die 5 weiteren Pfarreien im Pastoralverbund, Großalmerode, Waldkappel, Hessisch Lichtenau, Bad Sooden Allendorf und Hebenshausen besucht, die Kirchen und einige nette Menschen kennenlernen dürfen.



HERBSFREIZEIT 2025 IN MAINZ

Bei unserem inzwischen traditionellen Maifrühschoppen für unsere Gemeinden, konnten wir wieder viele Menschen zusammenbringen und schöne Stunden miteinander verbringen.

Zusammen mit den Ministranten aus Hessisch Lichtenau haben wir dem großen Gemeindefest einen festlichen Rahmen gegeben und haben die anderen Minis und Gemeindemitglieder kennengelernt. An Fronleichnam durften wir dann die anderen Gemeinden in Witzenhausen begrüßen

und haben uns gefreut, alle mit kühlen Getränken und Gegrilltem zu versorgen. Wir Minis und vor allem die KAB freuen sich immer bei gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten wie einem Besuch im Affenwald oder einer Wanderung nach Hebenshausen, wieder jung und alt zusammenzubringen und das Gemeindeleben aufblühen zu lassen. Auch das Oktoberfest haben wir wieder zusammen mit der KAB auf die Beine gestellt.

Neben Übungsstunden, Spiel und Spaß, Kinobesuchen, Pizzabacken und einigen Runden Dart und Billard stand für uns dann schon wieder die Planung der nächsten Herbstfreizeit an.

Und nun sitzen wir hier - mitten in der Herbstfreizeit in einer schönen Runde und lassen unser vergangenes Minijahr Revue passieren. Mit 14 Ministranten und 4 angehenden Minis besuchen wir die Stadt Mainz und erkunden die Umgebung. Wir sind gespannt, was uns das nächste Minijahr bringt und welche neuen

Gesichter wir bei uns begrüßen dürfen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns das ganze Jahr über begleitet und unterstützt haben, besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Graef.

Eure Witzenhäuser Minis

Gemeindenachmittag



Schon wieder ist ein Jahr vergangen, umso schöner, dass in der schnelllebigen Zeit eine Konstante immer noch da ist: unsere Gemeindenachmittage. Jeden 2. Dienstag im Monat, um 15 Uhr, treffen wir uns in der Kirche zu einer kurzen Andacht mit anschließenden Kaffee.

Themen der Andachten orientieren sich an die Jahreszeit und die Feste im Kirchenjahr. Im November feiern wir Gottesdienst mit Krankensalbung, Dezember steht im Zeichen der Erwartung auf Weihnachten. Januar bietet Rückblick auf das ver-

gangene Jahr, auch Themen wie: Frieden, Sommer, Erntedank dürfen nicht fehlen. Im Mai und Oktober gedenken wir besonders der Gottesmutter Maria, auch andere Heilige und Themen, wie moderne Auslegung der Seligsprechungen werden thematisiert.

Nach der Andacht geht es in St. Witta, wo wir den leckeren Kuchen unserer fleißigen Kuchenbäckerinnen zu Kaffee und Tee genießen. Hier ergeben sich wundervolle und wichtige Gespräche über unseren Alltag, Sorgen und Probleme, die uns beschäftigen, lustige Begebenheiten im Laufe der vergangenen Wochen, Anekdoten und was sonst noch so alles passiert ist. Manchmal werden die Kuchenrezepte ausgetauscht, aber vor allem genießen wir die Gemeinschaft untereinander. Schnell vergehen die Stunden des netten Beisammenseins – aber es geht weiter.

Kommen Sie einfach dazu!





25 Jahre Schulkinderbetreuung im Oekumenischen Kinderhaus St. Jakob - ein Grund zum Feiern



Seit einem Vierteljahrhundert ist die Schulkinderbetreuung ein fester Bestandteil des Oekumenischen Kinderhauses St. Jakob. Kinder im Grundschulalter zwischen 6 und 10 Jahren finden hier an Schultagen nachmittags sowie in den Ferien ganztägig eine verlässliche und liebevolle Betreuung.

In diesem Jahr feiern wir mit großer Freude das 25-jährige Bestehen unserer Einrichtung. Dieses Jubiläum ist Anlass, auf eine bewegte und erfolgreiche Zeit zurückzublicken – geprägt von engagierter pädagogischer Arbeit, lebendiger Gemeinschaft und einem starken ökumenischen Miteinander. Wir hoffen sehr, dass der Hort auch in Zukunft ein fester

Bestandteil des Kinderhauses bleibt.

Gerade für die Eltern, die sich mit viel Herzblut für den Fortbestand einsetzen, sollte die Stadt Witzenhausen ein offenes Ohr haben. Es braucht gemeinsame Anstrengungen, um diese wertvolle Einrichtung dauerhaft zu sichern.

Unser pädagogisches Konzept basiert auf einem kinderzentrierten Ansatz, der die Perspektiven der Kinder ernst nimmt und ihnen Raum zur Entfaltung bietet. Die Betreuung im Kinderhaus begleitet Kinder über ein ganzes Lebensjahrzehnt hinweg – stets unter dem Leitgedanken: *„Kinder sind unsere Zukunft – wir bewahren ihren vertrauten Weg.“*

Als Hortleiter und Sozialpädagoge durfte ich 14 Jahre Teil dieser besonderen Einrichtung sein. Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit zurück. In diesem Jahr heißt es für mich Abschied nehmen, da ich mich

beruflich neu orientieren möchte. Mein herzlicher Dank gilt allen Eltern, Kindern und Mitarbeitenden, mit denen ich viele wertvolle Erfahrungen und schöne Momente teilen durfte.

Mit Blick auf die Vergangenheit und in Vorfreude auf das, was kommt, wünsche ich allen, die mich auf diesem Weg begleitet haben, alles Gute und Gottes Segen.

Lassen Sie uns gemeinsam das 25-jährige Jubiläum feiern – und dafür sorgen, dass das Oekumenische Kinderhaus St. Jakob mit seinem Hort weiterhin ein lebendiger Teil unserer Kirchengemeinde bleibt. Denn wir sind eine junge Kirche – mitten im Leben vor Ort.

Wir bleiben fair – unser Kindergarten wurde erneut als „Faire Kita“ zertifiziert!

Mit großer Freude dürfen wir mitteilen, dass unser Kindergarten im Oekumenischen Kinderhaus erneut das Zertifikat „Faire Kita“ erhalten hat!

Die Re-Zertifizierung bestätigt unser kontinuierliches Engagement für globale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und faires Handeln im Alltag der Kita. Schon seit mehreren Jahren setzen wir uns gemeinsam mit den Kindern, Eltern und dem Team dafür ein, die Welt ein kleines Stück gerechter zu machen – mit Projekten, die kindgerecht und alltagsnah den Fairen Handel und Nachhaltigkeit vermitteln.

Was bedeutet das konkret?

Wir achten bei Festen und im Alltag auf faire Produkte – ob es die Geschenke für die Schulanfänger sind oder die Bananen zum Nachtisch. Wir sprechen mit den Kindern über Themen wie Kinderrechte, Umweltschutz, den Umgang mit Ressourcen und darüber, wie wir mit kleinen Schritten viel bewirken können.

Ein Highlight ist der jährliche Erntemarkt, zu dem die Kinder selbst geerntetes Obst und Gemüse, Marmelade oder ähnliches von zuhause mitbringen. Dies kann dann gegen eine Spende im Kindergarten erworben werden.

Dabei ging es uns nicht nur um das Obst und Gemüse, sondern um Wertschätzung: Woher kommt unser Essen? Wie wächst es? Wer steckt hinter

dem, was wir täglich essen? Diese Fragen begleiten unseren Kita-Alltag und fließen kindgerecht in Projekte, Gespräche und Spiele ein. So lernen die Kinder ganz praktisch, was Nachhaltigkeit und Fairer Handel bedeuten – zum Beispiel durch die Auswahl fair gehandelter Produkte beim Frühstück oder die bewusste Entscheidung gegen Wegwerfartikel bei Festen.

Warum ist uns das wichtig?

Als ökumenische Einrichtung ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit Gottes Schöpfung ebenso wichtig wie Solidarität mit Menschen weltweit. Wir wollen den Kindern Werte wie Gerechtigkeit, Achtsamkeit und Mitverantwortung für unsere Welt mit auf den Weg geben – und das gelingt am besten durch gemeinsames Erleben und Handeln.

Ein Dank an alle Unterstützer!

Wir danken unserem engagierten Team, den Familien und der Gemeinde für die tatkräftige Unterstützung und freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam auf dem Weg der Fairness unterwegs zu sein.

Das Kita-Team

Jahresrückblick aus der Krabbelstube im Ökumenischen Kinderhaus

Das Jahr 2025 war für die Krabbelstube bunt, lebendig und voller besonderer Momente. Gemeinsam mit den Kindern, Familien und Mitarbeitenden durften wir viele schöne Erlebnisse teilen, die uns mit Freude und Dankbarkeit erfüllen.

Den Anfang machten die Sternsinger, die auch in der Krabbelstube Halt machten und uns ihren Segen brachten. Kurz darauf feierten wir ein fröhliches Faschingsfest mit bunten Kostümen, Musik und Tanz. Im Frühjahr begleiteten uns die Geschichten rund um Ostern – eine wertvolle Zeit, die wir mit den Kindern kindgerecht erleben konnten.

Auch die Mitarbeitenden kamen nicht zu kurz: Ein gemeinsamer Betriebsausflug brachte uns neue Eindrücke, ein Erste-Hilfe-Kurs sorgte für Sicherheit und Fachwissen im Alltag, und als teambildende Maßnahme ging es in die Eventküche – ein Abend voller Genuss und Gemeinschaft.



Der Sommer schenkte uns viele Sonnentage, die wir in unserem schönen Garten genossen. Zudem durften wir mit den Kindern spannende Ausflüge erleben – etwa beim DLRG, wo Wassererfahrungen gesammelt wurden, und auf dem Bauernhof, wo Tiere und Natur ganz nah erfahrbar wurden. Ein weiteres Highlight war der Erntefestumzug, gefolgt vom Erntedankfest, das uns die Fülle des Jahres spüren ließ. Mit Laternenlichtern zogen wir im Herbst durch die Straßen und brachten Wärme und Freude in die Dunkelheit. Nun blicken wir mit Spannung und

Vorfreude ins neue Jahr 2026. Wir sind neugierig, welche Erlebnisse, Begegnungen und Abenteuer auf uns warten – und wir freuen uns darauf, diese gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien zu entdecken und zu gestalten.

Euer Team der Krabbelstube im Oekumenischen Kinderhaus

Kinderchor Erlöserkids



„Singen ist ´ne coole Sache, etwas, was ich gerne mache....“ – mit diesem Lied beginnen wir jede Chorprobe. Hast du auch Freude am Singen und Spielen, möchtest du mit uns Gottesdienste mitgestalten, beim Krippenspiel mitzumachen und Freude erleben - komm vorbei!

Unsere Proben sind jeden **Donnerstag** von **16.00-17.00 Uhr** in St.Witta - dem Nebenraum der Erlöserkirche in Witzenhausen. Jugendchor (ab 14 Jahre) trifft sich jeden zweiten Dienstag um 17.00 Uhr. Hast du Interesse? Melde dich!

Justyna Beer
Tel. 72573 (privat) oder 936912 (Büro)
justyna.beer@bistum-fulda.de

Vorstellung der Mitarbeitendenvertretung (MAV)

In unserer Kirchengemeinde gibt es viele engagierte Mitarbeitende: Im Kinderhaus: Krabbelstube, Kindergarten, Hort und Küche, und auch im Pfarramt. Damit ihre Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse Gehör finden, wurde die MAV gewählt. Drei Kolleginnen aus dem Team vertreten offiziell alle Angestellten und setzen sich für ein gutes und vertrauensvolles Miteinander ein.

Aufgaben und Arbeitsumfang:

Die MAV versteht sich als Ansprechpartnerin für alle Mitarbeitenden. Sie begleitet Gespräche mit dem Dienstgeber, berät bei Personalfragen, unterstützt in schwierigen Situationen und hat das Recht, bei personellen und organisatorischen Entscheidungen gehört zu werden. Ziel ist es immer, faire und transparente Lösungen im Sinne der Mitarbeitenden und der Einrichtung zu finden.

Darüber hinaus organisiert die MAV verschiedene gemeinschaftliche Aktionen wie den Neujahrsempfang oder den Betriebsausflug, um den Teamgeist zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken.

Zusammenarbeit im Bistum:

Regelmäßig nimmt die MAV in Zusammenarbeit aller MAV'en des Bistums, an Fortbildungen und Versammlungen in Fulda teil. Dort werden aktuelle Themen, rechtliche Grundlagen und praktische Erfahrungen ausgetauscht. Diese Vernetzung ist eine wertvolle Unterstützung für die tägliche Arbeit vor Ort.

Für ein gutes Miteinander:

Die MAV möchte vor allem eines: Zu einem guten Arbeitsklima beitragen, in dem sich alle wohlfühlen und ihre Arbeit mit Freude tun können. Offene Ohren für Anregungen, Fragen und Kritik gehören selbstverständlich dazu. Wir danken allen Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.



Monika Plenz, Janina Schellschack und Manuela Meyer

Die KAB Witzenhausen wird 60 Jahre



Kaum zu glauben, aber wahr – die KAB Witzenhausen wird 60 Jahr! (1965–2025)

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) hat es sich zur Aufgabe gemacht, christliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu stärken und zu schützen. Sie verfolgt sozial- und berufspolitische Ziele und bietet ihren Mitgliedern Beratung und Unterstützung im Arbeits- und Sozialrecht.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden zahlreiche Veranstaltungen, Fahrten, Pilgerreisen und Vorträge zu vielfältigen Themen durchgeführt. Gemeinschaft und geselliges Beisammensein haben dabei stets einen hohen Stellenwert eingenommen.

Die KAB steht auch für Familien – dabei ist der arbeitsfreie Sonntag unverzichtbar. Für unsere Mitglieder ist es eine Ehre, an hohen kirchlichen Feiertagen mitzuwirken und sich aktiv einzubringen. Die Ökumene spielt in der KAB ebenfalls eine bedeutende Rolle, was sich in den regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen mit evangelischen Christen und ganz besonders bei den Altpapiersammlungen mit unseren Freunden aus der Baptistengemeinde zeigt.

Ganz besonders denken und danken wir Herrn Pfarrer Rudolf Montag, der maßgeblich an der Gründung der KAB Witzenhausen beteiligt war und von 1965 bis 1998 als erster Präses fungierte. Gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitgliedern



OKTOBERFEST

wurden viele Projekte auf den Weg gebracht, etwa Altkleidersammlungen und Patenschaftsprojekte weltweit. Dazu gehörten unter anderem das Versenden von Containern mit Sachspenden, Baumaterialien und Schulbedarf nach Rubya (Tansania), die Unterstützung von „Mogi das Cruzes“



DRAISINENFAHRT

in Brasilien sowie der St.-Dominics-Gemeinde in Arangamugal (Indien). Auch den Vertrieb des fair gehandelten Bio Kaffees der KAB aus Guatemala dürfen wir dabei nicht vergessen.

Auch Grenzgottesdienste an der inner-deutschen Grenze spielten lange Zeit eine große Rolle. So fand der erste Grenzgottesdienst der KAB Witzenhausen bereits im Jahr 1976 statt. Nach der Wiedervereinigung, beim ersten gemeinsamen Grenzgottesdienst mit unseren Freunden aus Küllstedt im Eichsfeld, am 17. Juni 1990, lagen wir uns in den Armen und ließen den Tränen der Freude freien Lauf.

In jüngerer Zeit konnten zusammen mit der Unterstützung der Witzenhäuser Ministranten auch wieder viele Veranstaltungen wie z.B. der traditionelle Maifrühsschoppen, die Draisine Fahrt auf der Eichsfelder Kanonenbahn, Oktoberfeste, Altpapiersammlungen durchgeführt werden. Hierzu ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Ohne diese Unterstützung wäre vieles so nicht möglich gewesen.

Danke!

KAB – tritt ein für dich!

Andreas Kretschmer

Erstkommunion 2025

Der Mai 2025 stand im Zeichen der Erstkommunion: gleich an drei Sonntagen hintereinander feierten die Kinder mit ihren Familien und Freunden in Bad-Sooden-Allendorf, Witzenhausen und Hebenshausen das große Fest. Wir blicken auf eine schöne Zeit zurück: viele Gruppenstunden in der kleinen und großen Runde, gemeinsame Gottesdienste, miteinander spielen, singen und

erzählen. Das Familienwochenende in Uder war wieder ein Höhepunkt der Vorbereitung, eine intensive Zeit. Die Kinder haben das Sakrament der Versöhnung - Beichte empfangen, ein wichtiger Schritt auf dem Glaubensweg. Auch das Gestalten der Kommunionkerzen hat uns viel Spaß gemacht. An vieles werden wir uns gerne erinnern – hier ein paar Impressionen:



KOMMUNIONWOCHENENDE ALLER 3 PFARREIEN IN UDER

Erstkommunion 2026

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht...“

Mit diesem Motto aus dem Johannesevangelium macht sich die nächste Gruppe - 15 Kinder aus Bad Sooden-Allendorf, Hebenshausen und Witzenhausen - auf den Weg der Vorbereitung zur Erstkommunion.

Jesus ist der wahre Weinstock, der Grundstock, die Basis, das Fundament. Ohne den Weinstock würden die Reben in der Luft hängen, hätten keine Verbindung zum Weinberg und damit keinen Halt. Sie könnten keine Früchte bringen. In Jesus Christus kann ich Halt finden, eine feste Basis in der schnelllebigsten Zeit. Sein Wort bietet mir Orientierung, in ihm finde ich Kraft und Stärkung.



Von diesem Bild geleitet beginnt für uns eine spannende Zeit. „Gestartet“ sind wir gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern am Samstag, den 20. September. Wir lernten die Kommunionkinder und ihre Familien kennen, haben erfahren, was uns in den nächsten Monaten der Vorbereitung erwartet und ein wenig die Kirche und den Gruppenraum erkundet. Auch die Erwartungen und Wünsche wurden angesprochen. Denn neben

der Freude über viele schöne, neue Erlebnisse und am Ende das große Fest war auch ein wenig Fremdsein und Sorge dabei: Werden die Kinder in meiner Gruppe mich mögen? Kann ich alles, was von mir erwartet wird? Was wird auf mich als Mutter, Vater zukommen? Es wird sicher ganz anders sein als bei meiner Erstkommunion.

Doch spätestens beim gemeinsamen Pizzaessen zum Abschluss des Tages überwog Freude und Neugier auf das Neue. Nun beginnt die Vorbereitungszeit.

Wir freuen uns darauf!

St. Bonifatius



Einladung zum Weihnachtsliedersingen

Alle Jahre wieder...

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle, die gerne Weihnachtslieder in Gemeinschaft singen wollen, ganz herzlich ein.



Am Sonntag,
28. Dezember 2025
um 16.00 Uhr



singen wir altvertraute Melodien und Texte an der Krippe und beim erleuchteten Christbaum.

Wir freuen uns auf alle, groß oder klein, jung oder alt, mit hoher oder tiefer Stimme. Je voller die Kirche ist, umso besser klingt es!

Wer mag, kann gerne ein Instrument mitbringen, um etwas vorzuspielen oder um uns zu begleiten. Auch eine Weihnachtsgeschichte oder ein Gedicht können gerne vorgetragen werden.

Eine besinnliche, fröhliche und klingende Stunde werden wir dann bei Tee und Plätzchen im Gruppenraum unter der Kirche ausklingen lassen.

Rückblick aus dem Pfarrgemeinderat

Das vergangene Jahr begann für unsere Kirchengemeinde mit einer unerwarteten und großen Herausforderung. Gleich zu Beginn des Januars musste unsere Kirche St. Bonifatius gesperrt werden, nachdem im Eingangsbereich ein größeres Stück Putz von der Decke gefallen war. Sicherheit ging vor, und solange nicht die gesamte Decke überprüft worden war, durften keine Gottesdienste in der Kirche stattfinden. So begann für uns alle eine Zeit voller Improvisation, Organisation – und vor allem auch Geduld.

Im Januar feierten wir unsere Gottesdienste in der Altentagesstätte. Das bedeutete viel Arbeit hinter den Kulissen: Stühle mussten aufgestellt, ein Altar vorbereitet, liturgische Gegenstände hin- und hergetragen und die Gewänder der Messdiener organisiert werden. Nach jeder Messe musste alles wieder zurückgeräumt werden. Viele Hände waren notwendig, und wir danken allen herzlich, die tatkräftig mit angepackt haben. Es war kräftezehrend, aber zugleich ein schönes Zeichen gelebter Gemeinschaft.

Im Februar stand die Altentagesstätte teilweise nicht zur Verfügung, da sie bereits vermietet war. In dieser Situation hatte Pfarrer Graef die Idee, bei der Cruciskirche nach einer Nutzungsmöglichkeit zu fragen. Da dort erst um 10:30 Uhr Gottesdienst gefeiert wird, durften wir dankenswerterweise, wie in den geraden Monaten üblich, zur gewohnten Zeit um 9:00 Uhr dort die Messe halten. Obwohl wir für diese Gastfreundschaft sehr dankbar sind, blieb das Gefühl, nicht ganz „zu Hause“ zu sein. Die Sehnsucht nach unserer eigenen Kirche wuchs von Woche zu Woche – besonders, weil sich dort weiterhin nichts tat und keine Arbeiten erkennbar vorankamen. Auch im März feierten wir unsere Gottesdienste wie bisher um 9 Uhr, damit wir weiterhin die Cruciskirche nutzen konnten, obwohl wir eigentlich in den ungeraden Monaten den Gottesdienst erst um 10:30 Uhr beginnen.

Für unser Fastenessen am 23. März kehrten wir noch einmal in die Altentagesstätte zurück und feierten dort die Messe um 10:30 Uhr. Anschließend gingen wir gemeinsam zum Kindergarten, wo bereits zwei köstliche Suppen, verschiedene Dips und frisches Baguette auf uns



warteten. Ein besonderer Dank geht an Frau Groß-Albenhausen für ihre hervorragende Bärlauchsuppe, die von vielen besonders gelobt wurde. Die Befürchtung, dass wir Ostern immer noch nicht in unserer Kirche feiern können, erfüllte sich glücklicherweise nicht. Im April war es endlich soweit: Die Decke war überprüft, lockere Stellen entfernt und ein sicherer Zugang wieder möglich – wir konnten heimkehren. Die Kar- und Ostertage in der vertrauten Kirche zu feiern, war für viele ein Moment großer Erleichterung und Dankbarkeit. Die Karfreitagsliturgie fand in diesem Jahr erstmals um 18 Uhr statt – ein Kompromiss, damit Pfarrer Graef sowohl in Witzenhausen als auch bei uns die Liturgie feiern konnte. Wir haben uns sehr dafür eingesetzt, auch in Allendorf wieder eine eigene Karfreitagsliturgie zu haben und sind Pfarrer Graef sehr dankbar für diese Möglichkeit.

Die Feier der Osternacht fand in diesem Jahr in Bad Sooden-Allendorf statt, und im Anschluss kamen viele zum gemeinsamen Osterfrühstück im Kindergarten zusammen. Die Tische waren reich gedeckt, die Stimmung herzlich und feierlich – ein schöner Ausdruck lebendiger Gemeinschaft. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Kirchenchor, der die Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht musikalisch so feierlich gestaltet hat.



Ein besonderes Fest war auch die diesjährige Erstkommunion, die unter dem Motto „Jesus – mein Freund und Anker“ stand. Vier Kommunion-



kinder empfangen zum ersten Mal die Heilige Kommunion und durften eine liebevoll geschmückte Kirche und einen festlichen Gottesdienst erleben. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien Gottes Segen und hoffen, sie auch in Zukunft immer wieder in unserer Kirche begrüßen zu dürfen.

Das vergangene Jahr war außerdem geprägt von den Vorbereitungen auf den Zusammenschluss der Pfarreien zur

neuen Pfarrei Herz Jesu. Eine Steuerungsgruppe wurde gebildet, in der Annette Mensink und Annalena Englisch unsere Pfarrei vertreten – herzlichen Dank für dieses Engagement.

Am 01. Juni fand in Hessisch Lichtenau das erste gemeinsame Pfarrfest aller beteiligten Gemeinden statt. Jede Pfarrei hatte eine Stellwand gestaltet, um sich den anderen Gemeinden vorzustellen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gab es Zeit für Begegnung, Austausch und neue Kontakte – ein hoffnungsvoller Beginn für das gemeinsame Unterwegssein.

Der Blick richtet sich nun auf den 01.01.2026, wenn die neue Pfarrei offiziell gegründet wird. Wir schauen mit Spannung, vielleicht auch mit etwas Unsicherheit, aber vor allem mit Vertrauen und Zuversicht auf das, was vor uns liegt. Möge Gott unsere Schritte begleiten und uns als Gemeinde weiterhin in guter Gemeinschaft zusammenführen.

Carola Müller für den Pfarrgemeinderat Bad Sooden-Allendorf

Ende, Anfang und Sommerfest: Ein Bericht aus dem Kindergarten

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Veranstaltungen mit Eltern und Kindern im Jahreskreis statt, wie z. B. Ostern, Erntedank, St. Martin, Unser besonderes Highlight war:

Sommerfest und Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Schulanfänger

Am 4. Juli 2025 feierten wir in unserer Einrichtung ein ganz besonderes Ereignis: Mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedeten wir unsere Schulanfänger und eröffneten im Anschluss ein buntes Sommerfest, das für alle Beteiligten ein unvergesslicher Tag wurde.

Bereits in den Wochen zuvor liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Eltern und Team arbeiteten Hand in Hand, um diesen Tag für die Kinder und Familien besonders schön zu gestalten. Unsere Elternvertretung kümmerte sich liebevoll um das leibliche Wohl und stellte ein reichhaltiges Kuchenbuffet auf die Beine, zu dem viele Familien etwas beitrugen.



Der Nachmittag begann mit einem stimmungsvollen Gottesdienst, den Pfarrer Graef mit viel Herz gestaltete. Gemeinsam sangen wir fröhliche Lieder und hörten die biblische Geschichte von Noah und der Arche. Die im Vorfeld gemachten Fotos wurden während der Lesung gezeigt. Besonders feierlich war die Segnung unserer Schulanfänger: Jedes Kind erhielt symbolisch einen kleinen Hut – als Zeichen dafür, dass es von Gott behütet seinen neuen Weg gehen möge.

Im Anschluss an den Gottesdienst richteten die Eltern dankende Worte an das gesamte Team und überreichten uns ein großes Hochbeet als Geschenk – ein Zeichen der Wertschätzung, das

uns sehr berührt hat. Im kommenden Jahr werden wir es gemeinsam mit den Kindern bepflanzen und dabei sicher oft an unsere „Großen“ zurückdenken.

Das anschließende Sommerfest bot viele Gelegenheiten zum Lachen, Spielen und Begegnen. Neben dem köstlichen Kuchenbuffet gab es einen Eisstand sowie verschiedene Spiel- und Aktionsstände: Glitzertattoos, bunte Haarsträhnen, Wasserspiele und eine Schatzsuche im Sandkasten sorgten für große Begeisterung. Besonders beliebt war der „lebendige Spielautomat“

– eine kreative Idee, bei der drei Mitarbeiterinnen als „Automatenfiguren“ kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern tolle Gewinne ermöglichten. Diese Preise wurden im Vorfeld von engagierten Eltern bei ortsansässigen Institutionen als Spenden gesammelt.

Da unser Spielplatz zu der Zeit umgebaut wurde, fand das Fest auf dem Kirchplatz vor dem Kindergarten statt – eine spontane Lösung, die sich als

ideal erwies. Eltern konnten ihre Kinder gut im Blick behalten und gleichzeitig mit anderen Familien ins Gespräch kommen. Auch Großeltern und Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit zum Austausch.

Zum Abschluss halfen viele Väter beim Aufräumen – ein weiteres schönes Zeichen für die lebendige Gemeinschaft, die unsere Einrichtung prägt.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben – mit Zeit, Ideen, Engagement, Spenden oder helfenden Händen. Nach so vielen schönen Rückmeldungen sind wir sicher: Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein solches Fest geben.

Gott begleite unsere Schulanfänger auf ihrem neuen Weg und schenke allen Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedvolles, gesundes neues Jahr.

Im Mai und Juni 2025 haben sich einige Mitarbeiterinnen für den Bereich „Social Media“ fortbilden lassen. Seitdem sind wir bei Facebook und Instagram vertreten und können dadurch unsere Arbeit mit den Kindern für Außenstehende sichtbar machen.

Wenn auch Sie uns folgen möchten, um unseren Alltag zu begleiten, nutzen Sie gerne unsere QR-Codes:

Facebook



Instagram



Bericht aus dem Kirchenchor

Liebe Gemeindemitglieder, nun ist schon wieder ein Jahr verflogen und ich möchte Ihnen an dieser Stelle wieder gerne einen Abriss aus unserem Kirchenchorjahr geben.

In 2025 haben wir wieder nach alter Tradition die Gottesdienste an den Ostertagen begleitet. Am 01. Juni haben wir unser erstes gemeinsames Pfarrfest des ehemaligen Pastoralverbundes St. Michael gefeiert und wir haben im Gottesdienst gesungen. Helmut Fohler und Christa Heczko wurden in diesem Gottesdienst für ihre 50jährige Chormitgliedschaft geehrt. Wir sind beeindruckt von dieser Beständigkeit und danken Euch hiermit noch mal ganz herzlich für euer Engagement im Kirchenchor. Liebe junge Mitsängerinnen, da habt ihr noch einiges vor euch, aber wir sind sehr zuversichtlich, dass ihr das schaffen könnt.

In diesem Jahr wurde Fronleichnam in Witzenhausen gefeiert mit Prozession durch den Park. Der Kirchenchor sang im Gottesdienst und am 4. Altar. Unser Auftritt hier animierte 3 Witzenhäuser zum „Schnuppern“ bei unserer Chorprobe vorbeizuschauen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, denn guter Chorklang lebt natürlich auch von vielen Stimmen. Wir wünschen den Neuzugängen – am 05.02. Xandra Volkmar und seit 25.06. Sylvia Müller, Christine Pflüger und Dietmar Nickel viel Spaß bei den Proben und Auftritten unseres Chores.

Oben wurde ja schon erwähnt, welche Jahresleistung man hier erreichen kann. Am Erntefest haben wir wieder den Festgottesdienst gemeinsam mit der Stadtkantorei gestaltet. In diesem Jahr wurde ein Musikvideo von vielen Musikgruppen, die in BSA aktiv sind, gedreht. Wir waren dabei und unser Ergebnis kann sich auch sehen bzw. hören lassen:



<https://www.youtube.com/watch?v=NT0OCkfHj5w>

Schauen sie mal ab Minute 5:15 rein. Kurz aber sehr schön.

Leider haben wir in diesem Jahr unsere langjährige Mitsängerin Anneliese Englisch zu Grabe getragen. Anneliese hat, solange es ihr möglich war, an allen Unternehmungen des Kirchenchores teilgenommen und wir haben ihr unsere Anerkennung dafür in Liedbeiträgen bei der Trauerfeier gegeben. Sie wird jetzt mit Franz und Renate sicherlich ein passables Trio abgeben und den Engeln die Flötentöne beibringen. Anneliese, an dieser Stelle sei dir gedankt für alles, was du für uns getan hast. Freud und Leid liegen aber eng beieinander und so kommt die Geselligkeit bei uns nicht zu kurz.

Zu ihrem 50. Geburtstag gab Melanie Abendbrot und Getränke aus, zu ihrem 60. Geburtstag brachte Olga Schnittchen und Getränke mit und Wilfrieds Geburtstag feierten wir bei ihm zu Hause mit Gesang und Verpflegung. Vielen lieben Dank dafür.



Für uns ist Gesang eine schöne Abwechslung in unserem Alltag und wir freuen uns, dass auch sie immer mal wieder daran teilhaben können.

Für den Kirchenchor St. Bonifatius –

Heike Krumpholz

Der Verwaltungsrat „St. Bonifatius“ dankt für Ihr Vertrauen

Liebe Pfarrgemeinde,

diesen letzten Weihnachtspfarrbrief unserer eigenständigen Gemeinde „St. Bonifatius“ nehmen wir zum Anlass, uns für Ihr Vertrauen zu bedanken.

Mit Ihrem Votum bei den letzten Wahlen zum Verwaltungsrat haben Sie uns auch die Aufgabe übertragen, weichenstellende und unabwendbare Entscheidungen zu treffen. Vielleicht hätten wir auch ein Jahr später mit den anderen Pfarrgemeinden fusionieren können, denkbar... Dennoch - an einer Fusion führt kein Weg vorbei.

In verantwortlicher Weise haben wir uns in den Prozess zur Gestaltung des Übergangs eingebracht und erst im September 2025 einmütig mit allen anderen Gremien in Großalmerode die finalen Beschlüsse gefasst.

Einen Verwaltungsrat für die neue Pfarrgemeinde „Herz Jesu Werra-Meißner“ wird es wieder geben. Die Wahlen hierzu finden im März 2026 statt.

Für diese verantwortliche Tätigkeit werden auch aus unserer Ortskirche wieder Mitglieder gesucht. Wir rufen Sie auf, sich selbst zur Wahl zu stellen oder geeignete Kandidaten anzusprechen. (Siehe Seite 8)

Die Aufgaben in der Zukunft werden weiterhin anspruchsvoll, vielschichtig, aber auch interessant sein. Auch in den anderen Gremien, wie z. B. den Kirchteams.

Für den „alten“ Verwaltungsrat Bad Sooden-Allendorf

Verena Rudolph, stv. Vorsitzende

St. Joseph



Das Erntedankfest

Über gute Erträge haben sich Menschen schon immer gefreut und so wird der Abschluss der Ernte von jeher festlich begangen. Erntedank erinnert uns daran, wie reich das Leben uns beschenkt – sei es durch die Früchte der Erde, die Wärme der Gemeinschaft oder die kleinen Freuden des Alltags. Es zeigt uns, wie eng wir mit der Natur verbunden sind und wie wichtig es ist, sie zu achten und zu bewahren. Die Erde selbst als Grundlage guten Gedeihens, jeder Sonnenstrahl, jeder Regentropfen trägt zur Fülle bei, die wir feiern.

Es hat seinen Ursprung im alten christlichen Brauch, Gott für gute Ernten zu danken. Obwohl es in der Bibel keinen direkten Bezug zu einem Fest gibt, sind das Säen und Ernten dort tief verwurzelt. Der festliche Brauch, für die Ernte zu danken, hat sich in der Geschichte der christlichen Kirchen etabliert und wird jedes Jahr feierlich begangen. Mindestens seit dem dritten Jahrhundert nach Christus gibt es Belege für christliche Erntedankfeste im Römischen Reich. Einen festen Termin für das Erntedankfest gab es lange Zeit nicht, da die Ernte abhängig von Klimazonen zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird. Für Deutschland legte 1972 die Deutsche Bischofskonferenz den ersten Sonntag im Oktober fest. Dieses Datum gilt nur als Vorschlag und ist für die Gemeinden nicht verpflichtend.

Thanksgiving ist das amerikanische Erntedankfest und wird seit 1941 in den USA immer am vierten Donnerstag im November gefeiert.

Auch in unserer St. Joseph Kirche wurde traditionell am ersten Oktoberwochenende das Erntedankfest gefeiert. Da die Ernte in diesem Jahr besonders gut ausgefallen ist, war es nicht schwer ausreichend Obst, Gemüse und Blumen als Erntegaben darzubringen, aber auch Brot und Honig durften nicht fehlen. In diesem Jahr war eine Sorte dunkler Honig dabei, der im Licht rot leuchtet. Es wird untersucht, ob es sich um Kirschbestandteile handelt. Als besondere Zierde gab es in diesem Jahr eine große und eine kleine Erntekrone, die aus dem Getreide als Grundnahrungsmittel bestehen und durch Handarbeit gefertigt wurden. Erneut konnte ein über 100 Jahre alter Bienenkorb samt Wabenrahmen und zum ersten Mal mit Smoker aufgestellt werden. Der Smoker ist ein wichtiges Werkzeug im Bienenstock, das den Rauch erzeugt, um die Bienen zu beruhigen und

die Arbeit des Imkers zu erleichtern. Die Erntegaben stehen für sich, aber auch sinnbildlich für alles, was unser Leben ermöglicht, lebenswert und glücklich macht. Das Erntedankfest ist ein wichtiger Anlass, Gott für alles Gute an Leib und Seele zu danken. Doch nicht nur die Erntegaben als Festschmuck sind wichtig, sondern auch die passenden Lieder, Texte, Gebete und der Segen machen einen guten Erntedankgottesdienst aus. Da auch das Teilen der Gaben ein Bestandteil sein sollte, standen ausreichend mit Impuls* verzierte Traubentütchen zum Mitnehmen bereit. Dankeschön für die Leihgaben und die geschenkten Erntekronen. Herzlichen Dank an alle, die auf irgendeine Weise zum guten Gelingen unseres festlichen Erntedankgottesdienstes beigetragen haben.

Im Namen der St. Joseph Gemeinde

Maria Thüne



“Ich kann nur leere Hände falten. Mit leeren Händen komme ich zur Welt und alles, was ich in Händen halte, bekomme ich geschenkt. Daran denke ich, wenn ich leere Hände falte, um für alles, was ich in Händen halte, zu danken.“

70 Jahre Pfarrgemeinde St. Joseph Hebenshausen

Am 30.08.2025 feierten wir bei herrlichem Sonnenschein unser Pfarrfest in Hebenshausen.



Am 15. Juli 1955 wurde durch Dekret des Bischöflichen Generalvikariates die Seelsorgestelle Hebenshausen für ca. 1000 katholische Christen gegründet. Kaplan Rudolf Koch war zu dieser Zeit in Hebenshausen tätig. Der neue Seelsorgebezirk-Hebenshausen in der Pfarrkuratie Witzenhausen / Werra umfasste die Orte: Hebenshausen, Marzhausen, Hermannrode, Neuenrode, Berge, Eichenberg mit Gut Arnstein, Unterrieden, Schloss Berlepsch mit Gut Hübenthal und Ellerode, Gertenbach und Albshausen.

Herr Pfarrer Graef begrüßte im Gottesdienst nicht nur die Kirchengemeinde, sondern auch die beiden neuen Messdienerinnen Emma Marchewka und Charlotte Heine. Unter

der Anleitung der erfahrenen Messdienerinnen Hannah Marchewka und Magdalena Rotter absolvierten sie ihren ersten Dienst bravourös. Wir sagen herzlichen Dank und weiterhin eine gute Zeit.



Nach dem Gottesdienst war die Kirchengemeinde zum Pfarrfest eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein gab es gute Gespräche und ein schönes Miteinander im Pfarrgarten. Der Verwaltungsrat grillte Bratwurst, und der Pfarrgemeinderat versorgte die über 50 Teilnehmer mit Getränken.



Die KAB Witzenhausen hat ihre Wanderung von Witzenhausen nach Hebenshausen gemacht, am Gottesdienst teilgenommen und damit das Pfarrfest bereichert. An die KAB ein herzliches Dankeschön. Über 50 Personen waren gekommen, hieran kann man sehen, dass die Gemeinschaft gewachsen ist.

Heidrun Marchewka



Chronik

WITZENHAUSEN • BAD SOODEN-ALLENDORF • HEBENSHAUSEN

Taufen:

Groß, Leana, St. Joseph, Hebenshausen

Kvesa, Mila Sunčica, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Windus, Aaron, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Tieke, Aurora, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

Kirchenaustritte:

10 Gemeindemitglieder, St. Joseph, Hebenshausen

24 Gemeindemitglieder, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

13 Gemeindemitglieder, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

Erstkommunion:

5 Kinder, St. Joseph, Hebenshausen

10 Kinder, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

4 Kinder, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

Firmung:

keine

Wiederaufnahmen:

(evtl. 1, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf)

Konversionen:

(evtl. 1, St. Joseph, Hebenshausen)

Trauung:

Brethauer, Daniel und Brethauer, Lisa, geb. Jatho, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Lorenz, Lukas Christopher und Floringer, Nicole, Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

Verstorbene:

St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

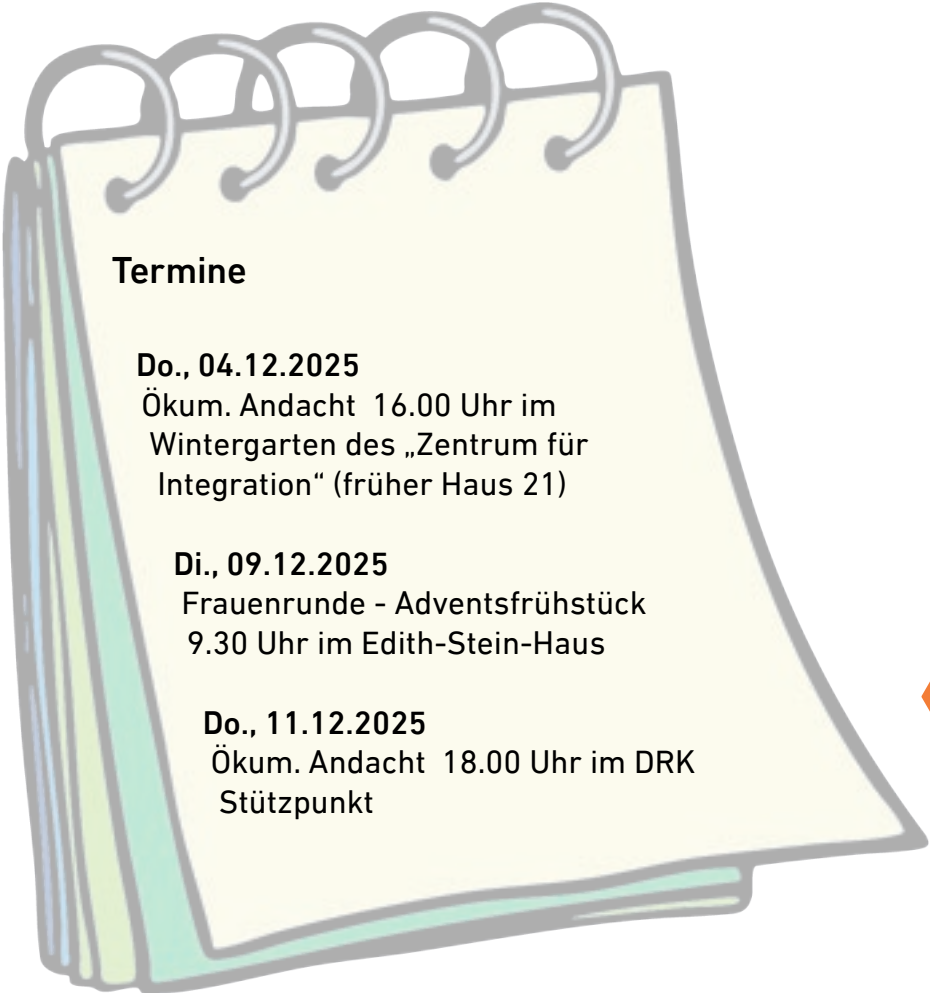
Groß-Albenhausen, Theodor Franz,	†17.11.2024
Franke, Irmgard Dorothea,	†21.11.2024
Gröger, Franz Walter Reinhard,	†07.12.2024
Waldmann, Paul,	†12.02.2025
Barié, Karin Marianne,	†15.02.2025
Englisch, Anna Elisabeth,	†15.04.2025
Michlowitz, Renate Christine,	†12.06.2025
Großmann, Margaretha Christina,	†04.07.2025
Mansbart, Hermann,	†15.09.2025

St. Joseph, Hebenshausen

Schmidt, Josef Albert,	†13.11.2024
Finke, Anna Justina Elisabeth,	† 25.12.2024
Jonzeck, Johanna Elisabeth,	† 09.04.2025
Heise, Irmgard Berta Elfriede,	†10.04.2025
Springstube, Ulrich Heinz Adolf,	†31.07.2025
Reese, Wilhelm Johannes,	†02.-03.09.2025

Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Arhold, Georgia Gertrud,	†07.11.2024
Urbanowski, Karl,	†03.12.2024
Winter, Josef,	†04.12.2024
Gominski, Horst Josef,	†30.12.2024
Heckmann, Eloni,	†14.02.2025
Smolczynski, Stefanie Franziska,	†12.04.2025
Sterzer, Viktoria,	†13.04.2025
Breun, Christina Jana,	†15.04.2025
Vogt, Werner,	†22.04.2025
Franz, Edelgard,	†25.05.2025
Sittig, Gertrud,	†27.06.2025
Güttler, Rudolf Alfred,	†19.07.2025
Damschek, Günter Reinhard,	†21.08.2025
Prof. Dr. Leiber, Franz Wilhelm,	†23.08.2025
Löhnhard, Karl,	†19.09.2025
Weiser, Sebastian Hermann,	† 20.09.-22.09.2025
Freienstein, Heinrich,	†01.10.2025
Martian, Rosa,	†05.10.2025



Termine

Do., 04.12.2025

Ökum. Andacht 16.00 Uhr im
Wintergarten des „Zentrum für
Integration“ (früher Haus 21)

Di., 09.12.2025

Frauenrunde - Adventsfrühstück
9.30 Uhr im Edith-Stein-Haus

Do., 11.12.2025

Ökum. Andacht 18.00 Uhr im DRK
Stützpunkt

Christkönig



Heute noch muss ich bei dir zu Gast sein Erstkommunionvorbereitung

„Heute noch muss ich bei dir zu Gast sein“, so lädt sich Jesus bei Zachäus ein, so will er auch unser Gast sein und uns Gottes Liebe und Nähe zeigen.

Seit September treffen sich die zehn Erstkommunionkinder wöchentlich zur Kommunionvorbereitung. Dabei wechseln sich Treffen der Kinder zur Gruppenstunde und Treffen der Kinder mit ihren Eltern zum Weggottesdienst ab. In den Gruppenstunden lernen die Kinder wichtige Geschichten aus der Bibel und das Leben Jesu kennen. Oft entsteht dabei ein schönes Bodenbild. Außerdem singen und basteln wir.

Die Weggottesdienste sind kleine Gottesdienste in der Kirche. Sie erklären und üben Handlungen ein, die im Sonntagsgottesdienst vorkommen, z.B. das Kreuzzeichen oder das kleine Kreuzzeichen vor dem Evangelium. Die Kinder und ihre Eltern sollen so einen neuen bzw. tieferen Zugang zum Gottesdienst erhalten. Durch die Weggottesdienste begleiten die Eltern ihre Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion.



Kindergottesdienst

In Hessisch Lichtenau findet in der Regel jeden dritten Sonntag im Monat parallel zum ersten Teil des Sonntagsgottesdienstes ein Kindergottesdienst statt. Die Kinder treffen sich im Edith-Stein-Haus und haben dort ihren eigenen Wortgottesdienst. Zur Gabenbereitung und dem zweiten Teil der Heiligen Messe kommen die Kinder dann zu ihren Eltern in die Kirche. Im Kindergottesdienst wird mit den Kindern das jeweilige Evangelium kindgerecht erarbeitet und gestaltet. Dabei werden Bodenbilder gelegt, es erzählen biblische Erzählfiguren die Bibelgeschichte und es wird gebastelt.

Zum Kindergottesdienst sind alle Kinder eingeladen von ganz klein (Kindergarten) bis ganz groß (weiterführende Schule), gerne auch in Begleitung eines Erwachsenen, wenn das Kind sich noch nicht traut, allein zu kommen.

Die nächsten Kindergottesdienste sind am
18. Januar 2026
und am **15. Februar 2026**.

Wenn Sie eine Einladungs-Email erhalten wollen, schreiben Sie mir an monika.weber@bistum-fulda.de und Sie erhalten zu jedem Kindergottesdienst eine Einladung.



Kranken- und Hauskommunion



BILD: MARKUS WEINLÄNDER IN: PFARRBRIEFSERVICE.DE

Vielen unserer Gemeindemitglieder ist es nicht oder nicht mehr möglich die Gottesdienste zu besuchen. Mittlerweile ist der Weg zur Kirche zu weit oder zu beschwerlich geworden, Alter oder Krankheit binden an die Wohnung fest.

Gern besuchen wir Sie zu Hause oder im Pflegeheim, um Ihnen auch dort den Empfang des Leibes Christi zu ermöglichen.

Nach einer kleinen gottesdienstlichen Feier und gemeinsamem Gebet ist der

Empfang der Kommunion auch zu Hause möglich.

Bitte rufen Sie uns im Pfarrbüro an, wenn Sie diesen Dienst für sich oder für Angehörige wünschen.

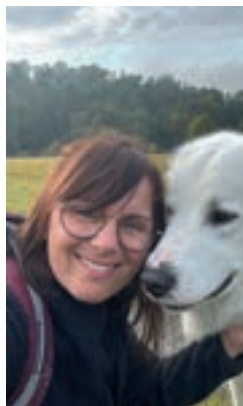
Tel: 05602 / 2701

Pfarrer István Kovács

Diakon Andreas Pyka

Kommunionhelferin Ingrid Laudemann

Für Sie vor Ort



Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Sylwia Rode und ich bin seit einem Jahr Pfarrsekretärin in Hessisch Lichtenau.

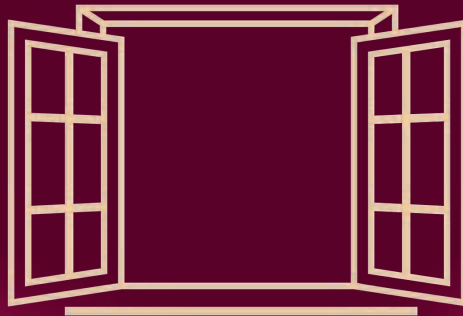
Die Liebe zur Natur ist mein Weg,
um Zeit und Stille für mich zu finden.

Das letzte Jahr war ich sehr oft auf dem Weg für unsere große Pfarrei.

Es freut und bereichert sehr zu schauen wie es gelingt, dass wir zusammen wachsen.

Ich freue mich weiterhin auf eine schöne Zeit mit guter Zusammenarbeit.

LEBENDIGER *Adventskalender*



Jeden Abend im Advent öffnet sich in Hessisch Lichtenau ein neues Fenster: Menschen treffen sich vor Häusern, hören Geschichten, singen und teilen Licht und Gemeinschaft.

Seien Sie dabei!

Hier gibt es alle
Infos und Termine:



Und weil sich immer mal was
ändern kann, kommen Sie doch
in unsere Whatsapp-Gruppe:



Essen in Gemeinschaft mehr als einfache Nahrungsaufnahme



Sich einmal im Monat an einen schön gedeckten Tisch setzen, sich mit netten Menschen treffen, nicht alleine am Tisch zu sitzen, sich austauschen, Neuigkeiten erfahren, Gemeinschaft erleben, ein leckeres 3-Gänge-Menü genießen, einmal nicht selbst kochen zu müssen ...

Es gibt viele verschiedene Gründe Gast bei „Essen in Gemeinschaft“ zu sein.

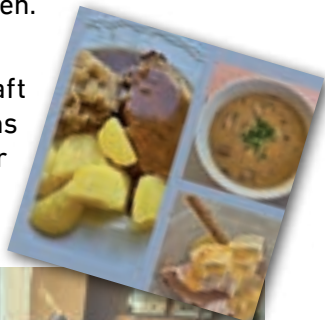
Das gemeinsame Essen bringt Menschen auf eine besondere Weise zusammen. Es sind nicht nur die Speisen, sondern auch die Geschichten, das Gelächter und die

emotionalen Verbindungen, die jeden Bissen besonders machen. Gemeinsame Mahlzeiten liefern nicht nur Nahrung für den Körper, sondern auch für die Seele. Deshalb freuen wir uns jeden Monat, wenn Ihre Anmeldungen für unser gemeinsames Essen bei uns eingehen und wir Ihnen für eine kurze Weile eine kleine Auszeit in Ihrem Alltag bereiten dürfen.

Was haben wir, das Kochteam, davon?

Wir sehen und hören, dass Sie diese Gemeinschaft genießen. Unser Essen schmeckt Ihnen? Das freut uns sehr. Es ist schön für uns, dass wir als Team in der Lage sind, die jahrzehntelange Tradition von „Essen in Gemeinschaft“ weiterzuführen. Deshalb, Essen in Gemeinschaft ist mehr als einfache Nahrungsaufnahme, es macht uns alle ein kleines bisschen glücklicher.

Ihr Kochteam – Reinhold, Edith,
Ingrid, Anne und Steffi
gez. Edith Harras



Frühstückstreff

Haben Sie Lust auf ein gemeinsames Frühstück in netter Gesellschaft?

Der Duft von frisch aufgebrühtem Kaffee, knusprige Brötchen, ein Frühstücksei... Vor allen Dingen in netter Gesellschaft an einem schön gedeckten Frühstückstisch?

Das gibt es beim Frühstückstreff, jeden 1. Dienstag im Monat um 9.30 Uhr im Edith-Stein-Haus.



Sie melden sich bei mir an (Frau Harras, Tel. 5849) und ich reserviere einen Platz für Sie. Nur Ihren Belag bringen Sie sich selbst mit, für alles andere ist gesorgt. Freuen Sie sich auf eine gemütliche Runde mit viel „Schnuddeln“ und lassen Sie sich Ihr Frühstück schmecken. Anschließend dreht unser „Frühstückssparschweinchen“ am Tisch die Runde, um eine Spende von 2 € pro Person wird gebeten.

Einmal im Jahr hat unser „Schweinchen“ sogar genug angesammelt, dann können Sie Ihren Belag zuhause lassen und Sie setzen sich an einen reich gedeckten Frühstückstisch, der kaum Wünsche offen lässt.

Interesse? Dann rufen Sie mich an.
Wir freuen uns auf Sie.

gez. Edith Harras und Reinhold Ludwig



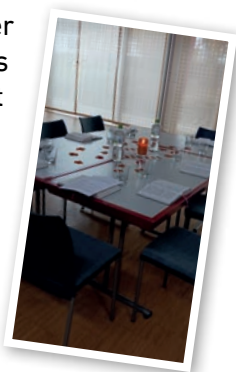
Unsere Frauenrunde



CONNY KÜKENBRINK, INGEBORG ENGELMANN, RITA FUNKE, EDITH HARRAS,
ELISABETH HECKMANN, KARIN WALENTA-KRAUSE, RENATE KRAUSE, ES
FEHLEN ANGELA SIEGMUND, REGINA FLACH UND BRIGITTE SAURE

Die Frauenrunde in Hesisch Lichtenau besteht schon über ein halbes Jahrhundert. Das ist eine lange Zeit. Viele der „Gründungsfrauen“ sind leider nicht mehr unter uns, aber wir denken gerne an die gemeinsame Zeit mit ihnen. Es wurde tatkräftig beim Pfarrfest geholfen, man

sorgte u.a. für Kaffee und Torten, die Küche war in Frauenhand. Beim Trauerkaffee wurde eingedeckt, aufgetischt und serviert. Die Aufgaben waren vielseitig. Heute ist die Frauenrunde noch zuständig für die Palmsträüße, sowie die „Girlanden“ für den Osterkerzenständer und den Weihwasserbehälter. Dies versuchen wir so lange es geht weiter zu machen.



Zur Zeit sind noch 11 Frauen aktiv dabei. Wir treffen uns regelmäßig am 2. Donnerstag im Monat nachmittags um 15.30 Uhr im Edith-Stein-Haus. Beginnend mit einer Andacht verläuft der Nachmittag mit schönen Gesprächen, oft auch mit Kaffee und Kuchen. In meiner Heimat am Niederrhein würden wir sagen: „wat jev et neues“.



Neue „Gesichter“ sind jederzeit willkommen.

Für die Frauenrunde
Ingrid Laudemann

Weltgebetstag 2026

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebets-tages 2026. Gefeiert wird der Weltgebetstag weltweit immer am 1. Freitag im März. Für 2026 haben Frauen aus Nigeria die Gottesdienststornung vorbereitet.

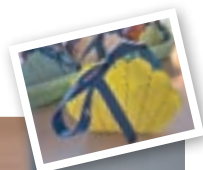
Auch bei uns in Hessisch Lichtenau gibt es ein ökumenisches Team, welches jedes Jahr gemeinsam feiert. Ca. 14 Tage vor dem Gottesdienststermin gibt es einen Informationsnachmittag, an dem über Land und Leute berichtet wird. In der Pause gibt es dann regionaltypische Speisen aus dem jeweiligen Land. Diese werden besonders gerne angenommen.

Der Informationsnachmittag „Das Weltgebetstagsland stellt sich vor“ findet am **21. Februar 2026** um 15.00 Uhr im Edith-Stein-Haus statt, der Gottesdienst zum Weltgebetstag am **6. März 2026** um 18.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche.

Zu allen Veranstaltungen herzliche Einladung.

Für das Team
Ingrid Laudemann

IMPRESSIONEN AUS 2025



Männerrunde bei der Heckenpflege

Zum alljährlichen Hecken-schnitt rund um unsere Kirche trafen sich im August sieben Männer der Thekenrunde. In gut 4 Stunden wurde gemeinsam unsere Hecke gepflegt und gestutzt, so dass diese wieder ein ansehnliches Äußeres unseres Kirchengeländes darstellt.

Im Namen der Männerrunde
Andreas Chwala



Männerrunde in Aktion

In Eigenregie richtete die Männerrunde die Schiebetrennwände in unserem Edith-Stein-Haus. Diese ließen sich nicht mehr richtig verschieben und mussten in den Führungsschienen gereinigt und an den Laufrollen repariert werden.

Jetzt können wieder Veranstaltungen ohne große Behinderungen stattfinden.



Fronleichnam



Unsere traditionelle Fronleichnams-Prozession veranstalteten wir dieses Jahr auch wieder. Sehr erfreut über den doch größeren Zuspruch zogen wir durch die Straßen mit Gesang, Schellen und Himmel. An den drei festlich geschmückten Altären und zum Schluss in unserer Kirche feierten wir das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi.“

Im Namen des Pfarrgemeinderates
Andreas Chwala

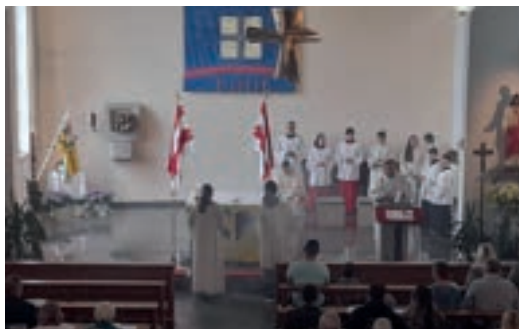
Erntedankmesse

Am 5. Oktober fand unser Erntedank-Gottesdienst statt. Unsere Küsterin, Martina Hensel, hatte den Altarbereich wieder sehr schön dekoriert.



Messdiener

Wir, die Ministranten der katholischen Christkönig Gemeinde in Hessisch Lichtenau, sind eine Gruppe von 6 Mädchen und Jungen mit einem besonderen Auftrag in unserer Gemeinde, und zwar dem lieben Gott am Altar zu dienen. Und unseren Pfarrer bei der Messe zu unterstützen. Das machen wir jeden Sonntag voll Würde und Stolz.



Aber auch nach den Gottesdiensten haben wir jede Menge Spaß zusammen und machen einige Ausflüge.



ACTIONPARK HIRSCHHAGEN...



... MIT ANSCHLIESSENDEM ESSEN.



Auch im Jahr 2025 unternahm die Kolpingfamilie mit Freunden einige Ausflüge.



AUSFLUG ZUR MARIENGROTTE NAUMBURG UND NACH FRITZLAR



AUSFLUG ZUM FRÜCHTETEPPICH SARGENZELL UND ZUM KREUZBERG

Chronik

Taufen:

Alexandra Prágai
Matteo Opfer

Kommunion Kinder:

Arzer, Elias
Bryks, Jakub
Degenhardt, Merle
Döring, Ella Louise
Garbarczyk, Alan
Illi, Leana
Jucevic, Ema
LianZacharias, Sergeenja

Verstorbene:

Paula Putz	†13.01.2025
Udo Rudolf Lochschmidt	†30.01.2025
Gerda Guntow	†30.01.2025
Gertrud Anna Engelhardt	†08.03.2025
Hedwig Theresia Thiel	†16.04.2025
Dieter Gröger	†29.05.2025
Hedwig Dorothea Maria König	†07.05.2025
Anita Blaschko	†29.05.2025
Hannelore Wöske	†09.06.2025
Elisabeth Michaela	†23.07.2025
Renate Heyner	†05.08.2025
Franz Brehm	†10.08.2025
Gerd Arnold	†14.04.2025
Elisabeth Michaela	†23.07.2025
Fernando Heitor Barbosa Moreira	†15.09.2025
Franz Thummerer	†18.09.2025
Kurt Josef Miltner	†20.09.2025

Mariae Namen



Füll deinen Becher



An jedem zweiten Wochenende im Monat sind alle Gottesdienstbesucher nach dem Gottesdienst eingeladen, noch einen Moment zu bleiben, ihren Becher zu füllen mit einem leckeren Getränk und ihr Herz zu füllen mit Gemeinschaft, Beisammensein und guten Gesprächen. Bei trockenem Wetter sind wir draußen direkt vor der Kirche, bei

schlechtem Wetter im Raum unter der Kirche.

Die nächsten Treffen sind für

Sonntag, den 11.1.2026 und Samstag, den 7.2.2026 geplant.

Chronik – Kirchenjahr 2025

Taufen:

Caecilia Maria Theophila Kirschberger getauft am 12.01.25

Verstorbene:

Vier Personen aus unserer Pfarrgemeinde haben wir zu Grabe getragen. Wir hoffen, dass sie nun bei Gott eine ewige Heimat gefunden haben.

Woitke, Rosa Maria	11.03.1936	Hubertusgrund – Gleiwitz	†06.02.25
Kozok, Josef Robert	18.09.1935	Rybnik – Polen	†14.03.25
Hinkelmann, Helmut	11.01.1942	Geppersdorf – Sudeten	†11.04.25
Becker, Ilona Maria	16.04.1957	Hessisch Lichtenau	†26.08.25

Eheschließungen:

Am 30. April dieses Jahres gaben sich vor dem Altar das Ja-Wort:
Ewa Bosold – Alfred Bosold

Gott möge auf allen Wegen bei ihnen sein.

Zeit der Stille – eine besondere Andacht

Herzliche Einladung zur „Zeit der Stille“!

Einmal im Monat treffen wir uns im Saal unter der Kirche in Großalmerode zu einer Andacht der besonderen Art. Die „Zeit der Stille“ lädt dazu ein, für eine Weile aus dem Alltag auszusteigen, aufzutanken und neue Gedanken mitzunehmen.



Diese Andacht folgt keinem festen liturgischen Ablauf, sondern wird jedes Mal frei und kreativ von Gemeindereferentin Alexandra Franke gestaltet. Jede Zusammenkunft steht unter einem Thema, das sich an der Jahreszeit, aktuellen Ereignissen oder persönlichen Fragen orientiert. Mal geht es um Licht und Dunkel, mal um Dankbarkeit, Neubeginn oder einfach ums Durchatmen. Texte, Musik und kleine Impulse regen zum Nachdenken an – aber auch zum Fühlen und Lauschen.

Im Mittelpunkt steht die Ruhe: ein Ort, an dem man für einen Moment loslassen darf. Wer möchte, kann seine Gedanken teilen, andere lassen die Worte und Klänge einfach auf sich wirken. Es entsteht ein Raum, in dem jeder willkommen ist.

Und weil gute Gedanken manchmal im Alltag verloren gehen, bekommt jede und jeder am Ende ein kleines Give-away – eine symbolische Erinnerung an das Thema der Andacht, die vielleicht im Laufe der Woche wieder einen Moment der Besinnung schenkt.

Die „Zeit der Stille“ möchte Mut machen, mitten im Trubel den eigenen Glauben, die eigene Kraft und das eigene Tempo zu finden. Eine Einladung zum Innehalten – und vielleicht auch zum Neuanfang.

Die „Zeit der Stille“ möchte Mut machen, mitten im Trubel den eigenen Glauben, die eigene Kraft und das eigene Tempo zu finden. Eine Einladung zum Innehalten – und vielleicht auch zum Neuanfang.

Termine 2026

11.01.26 / 08.02.26 / 1.03.26 / 19.04.26 / 10.05.26 / 07.06.26

(Änderungen vorbehalten)

Erntedank



Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder unseren Erntedankgottesdienst am ersten Sonntag im Oktober gefeiert.

Wir Christen begehen diesen Tag, um Gott zu danken für den Ertrag unserer Ernte, die wir von Garten, Feld, Wald und Stall erhalten haben. Der Altar wurde mit Früchten und Blumen geschmückt. Brot und Wein haben einen besonderen Platz erhalten, um ihre Bedeutung für unser Leben hervorzuheben.

Das Erntedankfest soll uns aber auch daran erinnern, dass wir Menschen eine Verantwortung für diese Welt haben. Der Schutz der Natur und der Umgang mit Lebensmitteln, sowie den auf der Welt vorhandenen

Rohstoffen, gehört mit zu unseren wichtigsten Aufgaben.

Aus diesem Grund denken wir auch an diesem Tag besonders an die Menschen, denen es nicht so gut geht. Ein Teil der Früchte, viele gespendete Lebensmittel und ein Umschlag mit Geldspenden konnte von unserer Gemeinde den Mitarbeitern der Witzenhäuser Tafel übergeben werden.



Ein herzlicher Dank gilt allen großzügigen Spendern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir mit unseren Gaben einigen Mitmenschen geholfen haben.

A. Eigenbrod

St. Elisabeth



Rückblick aus St. Elisabeth

Senioren



Fasching im Seniorenkreis:
Es war eine fröhliche Runde
mit lustigen Geschichten und
viel Gesang.



Der Seniorenkreis besuchte das Tropengewächshaus in Witzenhausen. Alle waren begeistert von der Vielzahl der Pflanzen. Die Führung durch das Tropengewächshaus war interessant und lehrreich. Danach fand man sich zu einem gemütlichen Kaffeetrinken zusammen.

WGT



Am ersten Freitag im März feierten über 80 Gemeindemitglieder aus der katholischen und evangelischen Gemeinde im Gemeindehaus in Schemmern den Weltgebetstag, diesmal von den Cookinseln.

Wie immer gab es anschließend ein gemütliches Beisammensein mit landestypischen Gerichten.



Fronleichnam

Über das lange Wochenende nach dem Fronleichnamstag waren zwar viele Gemeindemitglieder verreist.

Aber mit dem Engagement vieler Helfer wurde es ein feierlicher Gottesdienst mit anschließender Prozession und Pfarrfest. Es gab Herzhaftes sowie Kaffee und Kuchen. Bei strahlendem Sonnenschein genossen fast 30 Gemeindemitglieder ein rundherum gelungenes Fronleichnamsfest.



25 Jahre Kloster Marienheide in Wollstein

Seit einem Vierteljahrhundert ist das ehemalige Gut Wollstein ein Ort des Glaubens, der Stille und der geistlichen Tiefe. Mit 15 Zelebranten feierten über 200 Menschen bei strahlendem Sonnenschein ein fröhliches Fest.

Zahlreiche Gäste aus nah und fern nutzten den festlich gestalteten „Tag der offenen Tür“, um einen Blick hinter die sonst stillen Klostermauern zu werfen.



Erntedank



Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen schönen Erntedankaltar hergerichtet haben. Die Gaben wurden für hilfsbedürftige Menschen gespendet.

Sanierung Sälchen unter der Kirche

Mit viel Eigenleistung wurde unser Sälchen nach einem massiven Schimmelbefall saniert. Die befallene Wand wurde abgeklopft und neu verputzt. Wie immer kommen während einer Sanie-

rung noch Dinge hinzu, die einfach nach vielen Jahren ausgetauscht werden müssen. So wurde die zusammengestückelte Küche abgebaut und durch eine neue moderne Küchenzeile ersetzt. Mit den neu gestrichenen Wänden und den passenden Gardinen ist es ein heller und einladender Raum mit ebenfalls neuen Deckenleuchten geworden.

Wichtig!

Herzliche Einladung
zum traditionellen

Weihnachtskonzert der Stammtischsänger

am 21. Dezember 2025 um 18.00 Uhr
in der katholischen Kirche in Waldkappel.

Dieses Konzert ist immer eine wundervolle Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest.

Chronik

Taufen: 5

Erstkommunion: Merle Degenhardt

Verstorbene Gemeindemitglieder aus Waldkappel: 9

Trauungen:
Keine

Kirchenaustritte: 2

Wiederaufnahme: Keine

Konversion: 1



Schule statt Fabrik Sternsinger gegen Kinderarbeit



Dass Kinder zur Schule gehen, Hobbys haben und mit Freundinnen und Freunden spielen können, scheint für uns selbstverständlich. Und doch verbringen Millionen Kinder weltweit ihre Tage auf Feldern oder in Fabriken. Sie müssen arbeiten, weil ihre Eltern arm sind, weil es keine Sozial- oder Krankenversicherung gibt, weil Menschen sie als billige Arbeitskräfte ausbeuten. Die Zahlen sind erschreckend: 138 Millionen Kinder auf der Welt müssen arbeiten – 54 Millionen von ihnen sogar unter besonders gefährlichen und ausbeuterischen Umständen.

Bei der kommenden Aktion Dreikönigssingen treten wir wieder gemeinsam für die Würde und die Rechte aller Kinder ein. Unter dem

Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen

Kinderarbeit“ machen wir deutlich, dass Kinderarbeit kein Schicksal ist.

Auch in diesem Jahr setzen wir uns in unseren Gemeinden dafür ein, dass der Segen Gottes an Ihre Haustüren kommt und den bedürftigen Kindern in Bangladesch und weltweit geholfen wird!

Segen auf den verschiedenen Wegen:

Wie im letzten Jahr wird in der Kirche in Witzenhausen ein „Sternsingerstand“ aufgebaut, wo Sie alle Materialien zur Aktion bekommen. Gerne bringen wir Ihnen auch ein „Segenspäckchen“ nach Hause (bitte im Pfarrbüro Witzenhausen melden 93690 oder bei Justyna Beer 72573)

Wenn Sie in Witzenhausen oder Bad Sooden-Allendorf den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die dort vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag ausliegenden Listen ein.



Wir legen in der Kirche in Hebenshausen schon in der Weihnachtszeit Infos, Segensaufkleber und Spendentütchen aus, dort können Sie sich oder anderen etwas mitnehmen. Haben Sie keinerlei Möglichkeit sich selbst etwas zu holen, rufen Sie an bei Anita Langer 05542/ 503899.

Ihr Spendentütchen können Sie in Marzhausen bei Christian Mühlhausen, in Hebenshausen bei Waltraud Siebert, in Eichenberg Bhf. bei Maria Thüne und in Eichenberg/Dorf bei Anita Langer in den Briefkasten werfen, oder zu den Gottesdienstzeiten in der Kirche abgeben.

Genauere Informationen zu der Aktion finden sie kurz vor Weihnachten in den Kirchen.

Wenn Sie in Hessisch Lichtenau, Großalmerode oder Waldkapel einen Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir Sie, sich in die ausgelegten Listen einzutragen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren (Kirchzettel und Vermeldungen), sofern in der jeweiligen Gemeinde eine Gruppe zustande kommt.

Darüberhinaus bieten wir auch in diesem Jahr Segenspäckchen an. Bitte melden Sie sich im jeweiligen Pfarrbüro oder per Mail an alexandra.franke@bistum-fulda.de wenn Sie ein solches Päckchen wünschen.



Gottesdienstordnung

21.12. So. 4. Advent

9.00 Hl Messe BSA

9.00 Hl Messe WKL

10.30 Hl Messe HEL

10.30 Hl Messe WIZ

17.00 Bußgottesdienst WIZ (im Anschluss Gelegenheit zur Beichte)

18.00 Stammtischsänger Weihnachtssingen WKL

18.00 Zeit der Stille (Andacht) GRO

23.12. Di

18.00 Hl Messe HEL

24.12. Mi Heiligabend

15.00 Krippenfeier GRO

16.00 Krippenspiel BSA

16.00 Krippenspiel WIZ

17.00 Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel HEL

18.00 Christmette WKL

21.00 Christmette GRO

21.00 Christmette WIZ

23.00 Christmette HEL

23.00 Christmette BSA

25.12. Do 1. Weihnachtsfeiertag

9.00 Hl Messe WKL

9.00 Hl Messe HEB

10.30 Hl Messe HEL

10.30 Hl Messe WIZ

26.12. Fr 2. Weihnachtsfeiertag

9.00 Hl Messe GRO

9.00 Hl Messe WIZ

10.30 Hl Messe HEL

10.30 Hl Messe BSA

27.12. Sa

18.00 Hl Messe HEB (anschl. Empfang zum Jahresausklang)

18.00 Hl Messe GRO

28.12. So

9.00 Hl Messe WKL

9.00 Hl Messe BSA

10.30 Hl Messe HEL

10.30 Hl Messe WIZ

30.12. Di

18.00 Hl Messe HEL

31.12. Mi Silvester

17.30 Hl Messe GRO

17.30 Hl Messe HEB

19.00 Hl Messe HEL

01.01.26 Do Neujahr

10.00 Hl Messe WIZ (im Anschluss Neujahrsempfang der KAB)

11.30 Hl Messe BSA

17.30 Hl Messe GRO

19.00 Hl Messe HEL

02.01. Fr

18.00 Hl Messe WKL

03.12. Sa

18.00 Hl Messe HEB

18.00 Hl Messe GRO

04.01. So (Start der Sternsingeraktion)

9.00 Hl Messe WIZ

9.00 Hl Messe GRO

10.30 Hl Messe HEL

10.30 Hl Messe BSA

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchen des Werra-Meißner-Kreises

Zum göttlichen Erlöser
Walburger Straße 40
37213 Witzenhausen

St. Bonifatius
Wahlhauser Str. 2a
37242 Bad Sooden-Allendorf

St. Joseph
Kirchstr. 6
37249 Neu-Eichenberg

Christkönig
Riedweg 1
37235 Hessisch Lichtenau

Mariae Namen
Kasseler Str. 28
37247 Großalmerode

St. Elisabeth
Werenfriedplatz 1
37284 Waldkappel

Verantwortlich: Pfarrer Simon Graef [Administrator]

Satz und Layout: Alexandra Franke-Starnell

Bild-Quellen:

Fotografien und Grafiken wurden, so nicht anders vermerkt, von den jeweiligen Gruppen gestellt.
Deckblatt, Fotos Kirchen und Innenräume:
Alexandra Franke